

*Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen*

# **Tätigkeitsbericht**

**2020 – 2022**



**Niedersachsen**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>1. Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen</b>	<b>6</b>
<b>2. Tätigkeiten</b>	<b>8</b>
2.1 Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Themen _____	8
2.2 Evaluationsverfahren _____	12
2.2.1 Fächerbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen _____	12
2.2.2 Institutionenbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen _____	15
2.3 Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung und Auswahlverfahren _____	19
2.3.1 Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung _____	19
2.3.2 Auswahlverfahren für ausgeschriebene Förderprogramme _____	29
2.3.3 Auswahlverfahren für Wissenschaftspreise _____	31
2.4 Jenseits von Niedersachsen _____	33
<b>3. Anhang</b>	<b>35</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AdW	Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
AG	Arbeitsgruppe
AUF	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
BLB	Battery Lab Factory
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BS	Braunschweig
CL	Clausthal
CWTS	Centre for Science and Technology Studies
DASHH	Helmholtz Graduate School for the Structure of Matter
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
EFZN	Energieforschungszentrum Niedersachsen
ERC	European Research Council
e.V.	eingetragener Verein
FG	Fächergruppe(n)
FH	Fachhochschule(n)
FSP	Forschungsschwerpunkt(e)
GÖ	Göttingen
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
H	Hannover
HAK	Hochschulrektorenkonferenz
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaft
HBK	Hochschule für Bildende Künste
HI	Hildesheim
HMTMH	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
IASS	Institute for Advanced Sustainability Studies (Potsdam)
IFNANO	Institut für Nanophotonik Göttingen
IfV	Institut für Vogelforschung
IÖB	Institut für ökonomische Bildung
ISFH	Institut für Solarenergieforschung Hameln
KFN	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen
KI	Künstliche Intelligenz
LBEG	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
LG	Lüneburg
LHK	Landeshochschulkonferenz
LLG	Laser-Laboratorium Göttingen
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

NHG	Niedersächsisches Hochschulgesetz
NIhK	Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven
NWMK	Norddeutsche Wissenschaftsministerkonferenz
OFFIS	Institut für Informatik, Oldenburg
OL	Oldenburg
OS	Osnabrück
Ph.D.	Doctor of Philosophy
PTB	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
SOFI	Soziologisches Forschungsinstitut
TiHo	Tierärztliche Hochschule Hannover
TU	Technische Universität
UMG	Universitätsmedizin Göttingen
VEC	Vechta
WBR	Wissenschaftlicher Beirat
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WKN	Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen
ZESS	Fraunhofer-Projektzentrum für Energiespeicher und Systeme
ZEvA	Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur
ZV	Zielvereinbarungen

## Vorwort

Tätigkeitsberichte dienen der Bilanz und Offenlegung getaner Arbeit. Sie sollten selbsterklärend sein und bedürfen damit eigentlich keines Vorwortes. Als Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) ist es mir dennoch ein Bedürfnis, einige Worte voranzuschicken. Sie haben ihren Grund in der Singularität dieser Einrichtung und der Tatsache, dass die WKN nur alle drei Jahre einen solchen Bericht der Öffentlichkeit vorlegt.

Seit 1997/1998 berät die WKN als ständige und unabhängige Institution die niedersächsischen Landesregierungen und deren wissenschaftliche Einrichtungen in Fragen der Wissenschafts- und Forschungspolitik. Sie ist mithin ein Instrument wissenschaftlicher Politikberatung und besteht aus externen Expertinnen und Experten. Bis heute ist sie in ihrer Art ein singuläres Phänomen in der föderalen Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Bundesrepublik Deutschland geblieben.

Die Vielzahl der im Bericht nachgewiesenen Aktivitäten innerhalb Niedersachsens, aber auch darüber hinaus, zeugt vom wachsenden Bedarf an wissenschaftsbasierter Beratung. Während die Arbeitsweise und das Aufgabenspektrum in einem sich rasch wandelnden Wissenschaftssystem immer wieder diskutiert und neu justiert werden müssen, ist es für die WKN insgesamt von zentraler Bedeutung, durch verbindliche Rahmenbedingungen ihre Unabhängigkeit gewahrt zu wissen. Das derzeitige Aufgabenspektrum der WKN spiegelt sich in der Gliederung des vorliegenden Tätigkeitsberichtes wider.

Die Bedingungen der Covid-19-Pandemie, die den gesamten Berichtszeitraum mitgeprägt haben, sollen im vorliegenden Bericht nicht thematisiert werden. Wie alle Institutionen hat die WKN flexibel auf die veränderten Umstände reagiert und dabei noch gelernt.

Des Weiteren sei an dieser Stelle gesagt, dass die vorgelegte Bilanz ohne das vertrauensvolle Zusammenwirken aller Akteure in Wissenschaft und Politik sowie durch den weitgehend ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder der WKN, die Tätigkeit der zahlreichen externen Gutachterinnen und Gutachter sowie durch die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle nicht möglich geworden wäre. Ihnen allen sei gedankt.



Prof. Dr. Ferdi Schüth  
Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen

## 1. Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen

Die WKN wurde als unabhängiges Expertengremium auf der Grundlage eines Kabinettsbeschlusses und in Abstimmung mit der Landeshochschulkonferenz (LHK) 1997 auf Dauer eingerichtet. Nach der Definition ihrer Aufgaben, Arbeits- sowie Verfahrensgrundlagen<sup>1</sup> im Jahr 1998 nahm die WKN 1999 ihre Arbeit auf.

Das übergreifende Ziel der WKN ist die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Niedersachsen im nationalen und internationalen Vergleich. Dazu ist die WKN in verschiedenen Aufgabenbereichen tätig, die kontinuierlich den sich wandelnden Anforderungen des Wissenschaftssystems angepasst werden.

Zurzeit nimmt die Kommission folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung des Landes bei wissenschaftspolitischen Planungen
- Unterstützung der Wissenschaftseinrichtungen bei Maßnahmen zur Qualitätsbewertung, -sicherung und -verbesserung
- Unterstützung der Wissenschaftseinrichtungen und des Landes bei der Schwerpunktsetzung und Profilbildung
- Unterstützung des Landes bei Entscheidungen zur Vergabe von Fördermitteln (v. a. der Mittel des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung)
- Information der Fachöffentlichkeit und der breiteren Öffentlichkeit

Gründungsvorsitzender der WKN war Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Frühwald. Es folgten im Jahr 2000 Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Mlynek und 2010 Prof. Dr. Dr. h. c. Karin Lochte. Seit dem 1. Januar 2016 steht Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim a. d. R., an der Spitze des Gremiums.

Die Arbeit der WKN geschieht innerhalb ständiger Organisationsstrukturen, zu denen die Kommission selbst, die Koordinierungsgruppe und die Geschäftsstelle gehören.

Die WKN umfasst neben dem bzw. der Vorsitzenden weitere zehn stimmberechtigte sowie sechs beratende Mitglieder, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf Vorschlag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) durch den Ministerpräsidenten berufen werden. Die Amtszeit kann einmalig um eine weitere Periode verlängert werden und beträgt damit maximal sechs Jahre. Alle stimmberechtigten Mitglieder sind hauptamtlich außerhalb Niedersachsens tätig.

Von den sechs beratenden Mitgliedern werden drei von der LHK entsandt, zwei Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft bzw. des öffentlichen Lebens und ein Mitglied ist Vertreterin oder Vertreter der VolkswagenStiftung Hannover. Bislang hat die LHK ihren Vorsitzenden, eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten der Fachhochschulen und den jeweiligen Wissenschaftlichen Leiter der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) entsandt. Das Plenum der WKN tagt zweimal im Jahr.

2020 wurde ein ständiger Medizinausschuss der WKN eingerichtet, der die zukünftige Entwicklung der Universitätsmedizin des Landes Niedersachsen begleiten soll. Der Medizinausschuss besteht aus neun Mitgliedern, den Vorsitz hat das für die Universitätsmedizin zuständige Mitglied der WKN inne.

Die Koordinierungsgruppe stimmt die Durchführung der Begutachtungsverfahren ab und ist für die Sicherstellung der verfahrensüblichen Standards verantwortlich. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der WKN, zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der LHK, zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern des MWK sowie als Gast der Wissenschaftlichen Leiterin bzw. dem Wissenschaftlichen Leiter der ZEVA.

<sup>1</sup> Kabinettsbeschluss zur Berufung der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen vom 5. März 1997.

Die Arbeit der WKN wird, der jeweiligen Aufgabenstellung entsprechend, von weiteren, auf Zeit eingesetzten Gremien unterstützt, wobei sämtliche Einschätzungen und Empfehlungen dieser Gremien noch einmal im WKN-Plenum diskutiert und ggf. mit einer eigenen Stellungnahme versehen werden. Die Verfahren sind damit in der Regel zweistufig. Zu den erweiterten, auf Zeit eingerichteten Expertengremien zählen:

- Evaluationskommissionen in den Verfahren zur Qualitätsbewertung und -sicherung sowie
- Arbeitsgruppen der WKN zur Bearbeitung übergreifender wissenschafts-politischer Themenfelder.

Die Geschäftsstelle der WKN mit Sitz in Hannover unterstützt die Arbeit aller Gremien. Organisatorisch ist sie beim MWK angesiedelt. Sie wird von einer Generalsekretärin bzw. einem Generalsekretär geleitet.

Die zentralen Aufgaben der Wissenschaftlichen Kommission liegen im Bereich der Qualitätsbewertung und Qualitätssicherung. Ihre Arbeit gliedert sich in die folgenden fünf Tätigkeitsfelder:

- Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Themen
- Forschungs- und Strukturevaluationen
- Institutionelle Begutachtungen
- Begutachtungen von Anträgen auf Forschungsförderung
- Auswahlverfahren für wissenschaftliche Preise

Der vorliegende Bericht bilanziert die Arbeit der Jahre 2020 bis 2022 in allen fünf Aufgabenbereichen. In einem weiteren Kapitel wird darüber hinaus von den Aktivitäten außerhalb Niedersachsens berichtet, die auf Bitten bzw. Anfragen nichtnie-

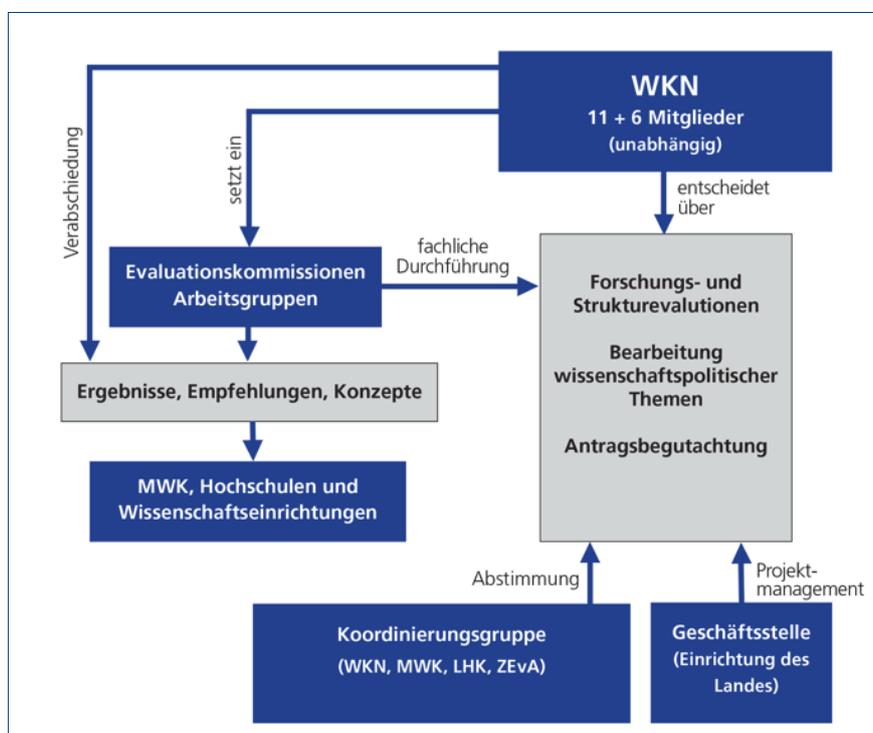


Abb. 1: Struktur der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen

sächsischer Institutionen und Einrichtungen zustande kamen, gleichwohl aber in ihrer Reichweite oder durch ihre Fragestellung auch für Niedersachsen von Belang waren.

Neben den großen Aufgabenbereichen wird die WKN vom MWK und von den niedersächsischen Wissenschaftseinrichtungen häufig um die Übernahme kleinerer fallbezogener Beratungsaufgaben gebeten. Über kleinere Beratungsverfahren dieser Art wird in diesem Tätigkeitsbericht nicht eigens berichtet.

## 2. Tätigkeiten

### 2.1 Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Themen

Zu den ständigen Aufgaben der WKN gehört die Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftspolitischen Themen. Dazu zählen die Analyse politischer Diskussionen und von Positionen relevanter Akteurinnen und Akteure zu diesen Themen sowie die Einschätzung der Bedeutung für die Wissenschaftslandschaft in Niedersachsen. Hierfür werden von der WKN Arbeits- oder Evaluationskommissionen eingesetzt, deren Berichte von ihr diskutiert und anschließend als Stellungnahme verabschiedet werden. In den Berichtszeitraum fallen eine Potenzialanalyse der niedersächsischen Hochschullandschaft (Exzellenzlinie und Gesamtpotenzialanalyse), die Einrichtung zweier Arbeitsgemeinschaften (Forschungsdatenmanagement sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften) und die wissenschaftliche Begleitung der Initiative Empirische Bildungsforschung. Überdies hatte die Geschäftsstelle der WKN bereits 2019 die wissenschaftliche Begleitung der von Ministerpräsident Stephan Weil bestellten Kommission Niedersachsen 2030 übernommen (siehe Tätigkeitsbericht 2017-2019). Das Verfahren wurde im Berichtszeitraum des vorliegenden Tätigkeitsberichts fortgeführt und abgeschlossen.

Alle Stellungnahmen werden veröffentlicht (siehe Kapitel 3.3 Publikationen).

#### Arbeitsgruppe (AG) Forschungsdatenmanagement

Die WKN hat im Oktober 2019 die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Forschungsdatenmanagement beschlossen, unter anderem, weil durch die Digitalisierung der Wissenschaft die Frage des Umgangs mit Forschungsdaten zunehmend an Bedeutung gewinnt. Da Methoden der Künstlichen Intelligenz immer häufiger zur Anwendung kommen, wird zukünftig die Maschinenlesbarkeit von Forschungsdaten eine zentrale Eigenschaft sein. Die Debatten über die notwendigen Veränderungsprozesse finden dazu bereits auf nationaler und internationaler Ebene statt. Spürbar werden die Herausforderungen jedoch auf der Ebene der einzelnen Einrichtungen, wo Maßnahmen letztlich stattfinden müssen.

Den Vorsitz hatten die WKN-Mitglieder Prof. Dr. Sabine Maasen und Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe inne. Eine Gruppe von Expertinnen und Experten wurde rekrutiert und umfasste insgesamt zwölf Mitglieder. Die Gruppe sollte Hinweise erarbeiten, wie die niedersächsischen Hochschulen unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Schwerpunktsetzungen und Rahmenbedingungen ein wirkungsvolles Forschungsdatenmanagement implementieren können. Dazu wurde die aktuelle Situation der einzelnen Einrichtungen erfasst, und darauf aufbauend sollten Empfehlungen erarbeitet werden.

Die konstituierende Sitzung fand am 23. Juni 2020 per Videokonferenz statt, die zweite Sitzung am 15. Januar 2021. Dabei wurden Vertreter niedersächsischer Institutionen

angehört und es fand eine Diskussionsrunde unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten statt. Die Erkenntnisse der beiden Sitzungen wurden in einem Empfehlungsbericht zusammengefasst, welcher der WKN zur Herbstsitzung 2021 vorgelegt und von ihr verabschiedet wurde.

Die Expertinnen und Experten haben empfohlen, das Forschungsdatenmanagement strategisch auf Landes- und Hochschulebene zu adressieren. In Niedersachsen gebe es in diesem Bereich bereits einige Akteure mit starken Strukturen. Eine bessere Vernetzung aller Hochschulen könne dazu führen, dass weitere Akteure aufschließen und so die Anschlussfähigkeit an nationale und europäische Strukturen sichergestellt wird. Aufklärung und Kommunikation zum Forschungsdatenmanagement sollten in den Hochschulen forciert werden. Die AG hat sich zudem für eine Bildungsoffensive im Bereich Datenkompetenz ausgesprochen. Zudem sollte die Personalentwicklung an neuen Berufsbildern ausgerichtet werden. Der Mehrwert des Forschungsdatenmanagements erschließe sich durch die maximale Nutzbarmachung der Daten für den wissenschaftlichen Prozess. Die AG hat daher empfohlen, Datenanalyse und KI im Einklang mit Forschungsdatenmanagement zu fördern und die Methoden in der Breite verfügbar zu machen.

### Arbeitsgruppe (AG) Geistes-, Sozial-, Kulturwissenschaften

Im Oktober 2020 hat die WKN die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften beschlossen, die sich aus Mitgliedern der WKN zusammensetzt. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Julika Griem inne. Auf ihrer konstituierenden Sitzung am 29. Januar 2021 hat sich die Arbeitsgruppe das Ziel gesetzt, Ansätze zur Verbesserung der aktuellen Bedingungen historisch-hermeneutisch orientierter Forschung in Niedersachsen zu entwickeln und damit auch zur Stärkung ihrer Sichtbarkeit im nationalen und internationalen Kontext beizutragen. Hierbei beabsichtigt die Arbeitsgruppe, Möglichkeiten der standort- und institutionenübergreifenden Weiterentwicklung bestehender Forschungsschwerpunkte, aber auch Fragen nach der Gestaltung geeigneter Förderformate und Rekrutierungsinstrumente zu adressieren.

An die Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes – darunter auch Bibliotheken, Museen und Archive – hat die Arbeitsgruppe im Laufe des Jahres 2021 die Bitte gerichtet, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Beteiligung an einer groß angelegten „Exploration der Forschungslandschaft“ zu ermöglichen, um ihre Potentiale und Bedarfe aus eigener Sicht darzulegen.

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 hat sich die Arbeitsgruppe eingehend mit den Beiträgen zur „Exploration der Forschungslandschaft“ befasst, um anschließend den direkten kollegialen Austausch mit Forscherinnen und Forschern zu suchen. Zu diesem Zweck richtet sie derzeit eine Reihe von Workshops zu strukturellen Fragestellungen, aber auch thematischen Schwerpunkten aus, zu denen Angehörige niedersächsischer Einrichtungen, aber auch Expertinnen und Experten aus anderen Bundesländern eingeladen werden. Ziel der Workshops ist es, mittel- und längerfristige Perspektiven für die Entwicklung und Vernetzung des Forschungsstandorts Niedersachsen zu erörtern. Der erste Workshop fand am 21. September 2022 statt und widmete sich dem Thema „Residenzprogramme, Fellow-Kultur und Internationalisierung“. Der zweite Workshop folgte am 25. November 2022 und fokussierte das Thema „Textualität und Materialität des Wissens im digitalen Zeitalter“. Zwei weitere Workshops, die unter anderem Fragen nach der gesamtgesellschaftlichen Wirksamkeit historisch-hermeneutischer Forschung aufgreifen sollen, sind für Februar 2023 und April 2023 geplant.

Erkenntnisse aus der Befassung mit den schriftlichen Beiträgen zur „Exploration der Forschungslandschaft“ sowie aus der Reihe von dialogorientierten Workshops sollen anschließend in Empfehlungen zusammengefasst werden, die sich auf systemischer Ebene an das Land, die Forschungseinrichtungen und an potentielle mittelgebende

Einrichtungen richten. Die Empfehlungen sollen voraussichtlich im Herbst 2023 durch die WKN verabschiedet werden.

### Initiative Empirische Bildungsforschung

Im Jahr 2021 haben Mitglieder der WKN angeregt, eine Initiative zur Bildungsforschung in Niedersachsen zu starten, da sie Grundlage für eine evidenzorientierte Bildungspolitik und Lehrkräfteausbildung ist. Weil die betreffenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Niedersachsen über die verschiedenen Universitäten verteilt sind, ist es teilweise schwer, am jeweiligen Standort größere Forschungszusammenhänge aufzubauen, die auch eine überregionale Sichtbarkeit erlangen können.

Anschließend sind Gespräche mit dem MWK, dem Niedersächsischen Kultusministerium und der VolkswagenStiftung geführt worden, die der Initiative grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Alsdann wurde ein Gespräch mit Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Universität Wuppertal, Prof. Dr. Manfred Prenzel, Universität Wien, und Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Universität Tübingen, über mögliche Maßnahmen zur Stärkung der Bildungsforschung geführt. Ein Ergebnis war, dass neben einer Bereitschaft der Politik zur Stärkung der Bildungsforschung die Bereitschaft und das Interesse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an einem entsprechenden Vorhaben unbedingte Voraussetzungen für einen Erfolg sind. Daher wurde ein Fachgespräch mit einer Gruppe von niedersächsischen Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern durchgeführt.

Dieses Fachgespräch hat am 20. Dezember 2021 stattgefunden. Die Expertinnen und Experten haben die Ergebnisse des Fachgesprächs anschließend diskutiert und einen Vorschlag für die Förderung der Bildungswissenschaft in Niedersachsen formuliert, der mit den Leitungen der betreffenden Universitäten in Niedersachsen im Rahmen eines Treffens im Oktober 2022 diskutiert wurde.

### Niedersachsen 2030

Zehn renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hatten sich 2019 bereit erklärt, anlässlich des 75. niedersächsischen Landesjubiläums unter der Leitung von Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., in der „Kommission Niedersachsen 2030“ Handlungsoptionen für die Landesregierung zu erarbeiten (siehe auch Tätigkeitsbericht 2017-2019). Die Geschäftsstelle der WKN übernahm auf Bitten der Staatskanzlei des Landes Niedersachsen die Begleitung der Kommission und die Verschriftlichung des Berichts.

Die Kommission wurde von Ministerpräsident Stephan Weil bestellt. Sie sollte sich an verschiedenen Handlungsfeldern orientieren: Demografie und Generationen; Zuwanderung und Diversität; Arbeit, Beschäftigung und Weiterbildung; Gesundheit und Pflege; Landschaft, Energie und Klimawandel; Agrar- und Ernährungswirtschaft; Mobilität; Forschung und Innovation; Hightech-Strategie, Robotik und KI; Digitalisierung.

Erste Sitzungen fanden bereits im Berichtszeitraum des vorherigen Tätigkeitsberichts statt (konstituierende Sitzung; Fachveranstaltung zu den Themen Digitalisierung, Robotik und Künstliche Intelligenz). Aufgrund der Corona-Pandemie wurden weitere Fachveranstaltungen im Berichtszeitraum des vorliegenden Tätigkeitsberichts zu den oben genannten Handlungsfeldern durch schriftliche Statements der Stakeholder ersetzt. Für ihre internen Sitzungen stieg die Kommission in der Regel auf digitale Alternativen um. Die Sitzungen und Fachveranstaltungen wurden von der Geschäftsstelle der WKN begleitet und inhaltlich protokolliert. Auf deren Grundlage erstellte sie in Abstimmung mit der Kommission den Abschlussbericht. Dieser wurde Ende März 2021 an den Ministerpräsidenten übergeben; er enthält verschiedene Empfehlungen in den oben genannten Handlungsfeldern.

Der Bericht steht auf der Website des Landes Niedersachsen zum Download bereit (<https://www.niedersachsen.de/2030>).

## Potentialanalyse der niedersächsischen Hochschullandschaft

Auf ihrer Frühjahrssitzung 2020 hat die WKN beschlossen, der Bitte des MWK nachzukommen, eine Potentialanalyse der niedersächsischen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft durchzuführen und die Universitäten bei der Vorbereitung für die nächste Runde der Exzellenzstrategie zu unterstützen. Diese Analyse wird mittels zweier parallelaufender Prozesse zur Exzellenzvorbereitung einerseits und zur Gesamtpotentialanalyse andererseits durchgeführt.

### Exzellenzlinie

Erste Ideen zur Beantragung von Exzellenzclustern wurden im Dezember 2020 von den Präsidien der beteiligten Universitäten vorgestellt und gemeinsam mit den Mitgliedern der WKN und fünf für diesen Beratungsprozess gewonnenen internationalen Expertinnen und Experten diskutiert. Die Beratungsergebnisse wurden am 29. Januar 2021 in Briefform an die einzelnen Präsidien und an das MWK übermittelt.

Das Ministerium hat den beteiligten Hochschulen in einer Sitzung am 24. Juni 2021 eine Förderung für die weitere Entwicklung der Exzellenzplanungen in Höhe von insgesamt 26 Mio. Euro in Aussicht gestellt („ExzellenzStärken“). Dazu haben die Hochschulen zum 01. Januar 2022 strategische Gesamtkonzepte für die kommende Runde der Exzellenzstrategie vorgelegt, die von der WKN und den externen Expertinnen und Experten am 23. März 2022 positiv begutachtet wurden.

Die WKN hatte den Universitäten zudem angeboten, die Weiterentwicklung einzelner Clusterideen beratend zu unterstützen. Dieses Angebot wurde von der Universität Göttingen aufgegriffen. Bis zum Herbst 2022 fanden Beratungsgespräche zu fünf Clusterinitiativen statt, die jeweils als Video-Workshop von zwei fachlich einschlägigen WKN-Mitgliedern bzw. externen Expertinnen und Experten durchgeführt wurden.

### Gesamtpotentialanalyse

In der Gesamtpotentialanalyse der niedersächsischen Wissenschaftslandschaft wird die WKN gemeinsam mit dem MWK unter Berücksichtigung der Entwicklungspläne der Hochschulen Leitlinien für die Hochschulentwicklung in Niedersachsen erarbeiten. Die Hochschulen sind hierfür von der WKN gebeten worden, ihre Gesamtstrategie für die Entwicklung in den kommenden zehn Jahren zu formulieren bzw. zu aktualisieren. Diese Strategiepapiere sind im Frühjahr 2021 eingegangen.

Die Strategiepapiere und weitere Informationen bildeten die Grundlage für einen Auftaktworkshop am 20. und 21. September 2021, der unter Beteiligung der stimmberechtigten Mitglieder der WKN, der LHK, dem MWK und der VolkswagenStiftung stattfand. Eine Anhörung der Hochschulen fand am 20. und 21. April 2022 statt. Ein Zwischenbericht zur Potentialanalyse wird derzeit erstellt.

## 2.2 Evaluationsverfahren

Die WKN führt Forschungs- und Strukturevaluationen durch, die Fächer, Themen oder Institutionen zum Gegenstand haben können.

### 2.2.1 Fächerbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen

Die landesweiten Forschungsevaluationen, mit denen die WKN von 1999 bis 2007 fast alle an den niedersächsischen Universitäten vertretenen Fächer begutachtet hatte, fanden mit der Erarbeitung der letzten fachbezogenen Zwischenberichte über die Umsetzung der Empfehlungen im Jahr 2013 ihr Ende. Nach Abschluss der systematischen Evaluation aller Fächer hat die WKN beschlossen, fachbezogene Forschungsevaluationen nur noch anlassweise durch-zuführen. Ein geeignetes Verfahren zur routinemäßigen Identifizierung relevanter Fächer an Universitäten ist mit dem „Monitoring-system zur flächendeckenden Sicherung der Forschungsqualität“ eingerichtet worden (siehe unten, Forschungsevaluationen an Universitäten).

Die Ergebnisberichte der Evaluationsverfahren werden veröffentlicht (siehe Kapitel 3.3 Publikationen).

#### Forschungsevaluationen an Universitäten

Das von WKN und MWK entwickelte Monitoringsystem hat das Ziel, zur flächendeckenden Sicherung der Forschungsqualität beizutragen, indem regelmäßig Entwicklungspotentiale und -bedarfe an den niedersächsischen Universitäten identifiziert und fallangemessene Folgemaßnahmen eingeleitet werden. Das Verfahren wird seit einem entsprechenden Beschluss der WKN im März 2013 jährlich durchgeführt.

Im Rahmen des Monitoringverfahrens werden die niedersächsischen Hochschulkennzahlen sowie eine Vielzahl weiterer Datenquellen von einer Interpretationsgruppe ausgewertet. Ausführliche Berichte, die einen Interpretationsvorschlag, die Datengrundlagen sowie einen Verfahrensvorschlag enthalten, werden der WKN im Rahmen ihrer Frühjahrssitzungen zur Beratung und Abstimmung vorgelegt. Das im Folgenden aufgeführte Evaluationsverfahren der Biologie ist durch dieses Verfahren veranlasst worden. Dies gilt auch für die bereits vor ein paar Jahren evaluierten und unten aufgeführten Fächer Chemie (2014), Agrar- und Gartenbauwissenschaften (Evaluation 2016) und Philosophie (2017), die im Berichtszeitraum Verfahren zur Umsetzungsberichterstattung durchlaufen haben. Die von den Verfahren betroffenen Hochschulen sind in den unten aufgeführten Tabellen jeweils farblich hervorgehoben.

#### Biologie: Forschungsevaluation

BS	CL	GÖ	H	HBK	HMTMH	HI	LG	MHH	OL	OS	TIHo	VEC
Verabschiedung des Evaluationsberichts:							März 2023					
Mitglieder der Evaluationskommission:							9					
Vorsitz:							Prof. Dr. Thomas Lengauer Max-Planck-Institut für Informatik, Saarbrücken					

Die WKN hatte im März 2019 beschlossen, eine Forschungsevaluation des Fachs Biologie durchzuführen (siehe auch Tätigkeitsbericht 2017-2019). Dazu wurde ein Kon-

zept für ein mehrstufiges Verfahren erstellt, das die Besonderheiten des stark ausdifferenzierten Fachs berücksichtigt. In der ersten Stufe wurde durch die Geschäftsstelle der WKN eine Analyse der gesamten biologisch ausgerichteten Forschungslandschaft in Niedersachsen (ungeachtet der disziplinär institutionellen Zuordnung) erarbeitet und die Vernetzung mit Hilfe einer extern durchgeführten bibliometrischen Analyse aufgezeigt (Science Mapping). Die Science Mapping Analyse wurde in 2020 durch das Centre for Science and Technology Studies (CWTS) Leiden (NL) durchgeführt. In einem zweiten Schritt erfolgte die Forschungsevaluation des Fachs Biologie durch eine neunköpfige Begutachtungskommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Lengauer (Saarbrücken). Für die Evaluation hat die Geschäftsstelle auf der Grundlage der Selbstberichte der beteiligten Einrichtungen einen Sachstand für die Begutachtungskommission erstellt. Der erste Teil der Begehungen fand vom 08. November bis 10. November 2021 statt. Der zweite Teil der Begehungen musste aufgrund der Pandemielage kurzfristig auf den Zeitraum 30. Mai bis 01. Juni 2022 verschoben werden. Die Begutachtungskommission schätzte die Forschungsleistungen im Fach Biologie in Niedersachsen insgesamt als sehr gut ein und identifizierte wichtige Beiträge sowohl zur Grundlagenforschung als auch zum Transfer von Erkenntnissen in die Gesellschaft. Für die hohe Leistungsfähigkeit der Biologie an den Universitäten spielen nach Einschätzung der Begutachtungskommission nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine wichtige Rolle. Niedersachsen sei zudem in einer hervorragenden Position, die Brücke von der molekularen zur organismischen Ebene zu schlagen. Dazu sollten geeignete Strukturen geschaffen werden, um die experimentell ausgerichtete Wissenschaft mit der Feldforschung, der Modellierung und der Theoriebildung zusammenzubringen. Der Ergebnisbericht wurde zum September 2022 fertiggestellt und soll von der WKN in ihrer auf den Frühjahr 2023 verschobenen Sitzung verabschiedet werden. In einem weiteren Schritt soll die Biologie noch einmal disziplinenübergreifend betrachtet werden, um Forschungsthemen, die über Disziplinengrenzen hinweg von besonderer Relevanz für die zukünftige Entwicklung der Biowissenschaften in Niedersachsen sind, zu identifizieren.

#### Agrar- und Gartenbauwissenschaften (Evaluation 2016): Umsetzungsberichterstattung

BS	CL	GÖ	H	HBK	HMTMH	HI	LG	MHH	OL	OS	TiHo	VEC	HS OS
Verabschiedung des Evaluationsberichts:								2016					
Mitglieder der Evaluationskommission:								8					
Vorsitz:								Prof. Dr. Urs Niggli Aarau, Schweiz					

Im Jahr 2015 hatte die WKN eine Forschungsevaluation der Agrar- und Gartenbauwissenschaften an niedersächsischen Hochschulen durchgeführt; der Abschlussbericht wurde 2016 von der WKN verabschiedet. Das Verfahren zur Umsetzungsberichterstattung wurde im Frühjahr 2022 eingeleitet. Die Umsetzungsberichte wurden der WKN zum 30. Juni 2022 vorgelegt, von der Geschäftsstelle der WKN ausgewertet und der Begutachtungskommission übergeben. Die Mitglieder der Begutachtungskommission haben den Stand der Umsetzung in einer Videokonferenz am 14. Oktober 2022 beraten und kommentiert.

Das Ergebnis soll in der Frühjahrssitzung 2023 der WKN verabschiedet werden.

## Chemie (Evaluation 2014): Umsetzungsberichterstattung

BS	CL	GÖ	H	HBK	HMTMH	HI	LG	MHH	OL	OS	TiHo	VEC
Verabschiedung des Evaluationsberichts:						2015						
Mitglieder der Evaluationskommission:						6						
Vorsitz:						Prof. Dr. Gerhard Erker Westfälische Wilhelms-Universität Münster						

Im Jahr 2014 hatte die WKN eine Forschungsevaluation im Fach Chemie an den niedersächsischen Universitäten durchgeführt; der Abschlussbericht wurde im Oktober 2015 von der WKN verabschiedet. Das Verfahren zur Umsetzungsberichterstattung der Forschungsevaluation Chemie wurde im Mai 2020 eingeleitet. Die Umsetzungsberichte wurden der WKN zum November 2020 vorgelegt, von der Geschäftsstelle der WKN ausgewertet und der Begutachtungskommission übergeben. Die Gutachter haben den Umsetzungsstand in einer Videokonferenz am 30. April 2021 beraten und kommentiert.

Das Ergebnis der Umsetzungsberichterstattung fiel weitgehend positiv aus. Viele der Evaluationsempfehlungen konnten umgesetzt werden, und an fast allen sechs Standorten der Chemie in Niedersachsen konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden. Kritisch bewerten die Gutachter die Bausubstanz insbesondere in Göttingen und Braunschweig. Hier war im Vergleich zur Begutachtung 2015 eine weitere Verschlechterung eingetreten. Die Gutachter mahnten im Zuge der Umsetzungsberichterstattung nochmals den dringenden Handlungsbedarf an.

Die WKN hat das Ergebnis der Umsetzungsberichterstattung in ihrer Herbstsitzung 2021 beraten und verabschiedet.

## Philosophie (Evaluation 2017): Umsetzungsberichterstattung

BS	CL	GÖ	H	HBK	HMTMH	HI	LG	MHH	OL	OS	TiHo	VEC
Verabschiedung des Evaluationsberichts:						vorrass. März 2023						
Mitglieder der Evaluationskommission:						4						
Vorsitz:						Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer Universität Leipzig						

Im Jahr 2016 hat die WKN eine Forschungsevaluation des Fachs Philosophie an den niedersächsischen Universitäten durchgeführt; der Abschlussbericht wurde im März 2017 von der WKN verabschiedet.

Im Frühjahr 2022 wurden die beteiligten Hochschulen gebeten, zum Stand der Umsetzung der wichtigsten Begutachtungsempfehlungen Stellung zu nehmen und über neue Entwicklungen zu berichten. Die Umsetzungsberichte wurden der WKN bis zum 01. September 2022 vorgelegt, durch die Geschäftsstelle der WKN ausgewertet und Mitgliedern der Begutachtungskommission übergeben. Die Kommissionsmitglieder werden den Stand der Umsetzung in einer Videokonferenz im Januar 2023 beraten und kommentieren.

Das Ergebnis soll in der Frühjahrssitzung 2023 durch die WKN verabschiedet werden.

## 2.2.2 Institutionenbezogene Forschungs- und Strukturrevaluierungen

Neben den fachbezogenen Evaluationen widmet sich die WKN institutionellen Begutachtungen sowie der Bewertung von Entwicklungskonzepten einzelner oder mehrerer Einrichtungen. Diese sind anlassbezogen, da sie eine oder mehrere niedersächsische Wissenschaftseinrichtungen in einer konkreten Planungs- oder Restrukturierungssituation betreffen und von den Institutionen selber oder dem MWK angestoßen werden. Ziel solcher Begutachtungen ist es, die für die Weiterentwicklung der Einrichtungen notwendigen Entscheidungsprozesse der Institutionen selbst und auch der Politik durch Empfehlungen externer Expertinnen und Experten im Sinne des unbefangenen „Blicks von außen“ zu verbessern.

Die Ergebnisberichte der institutionenbezogenen Forschungs- und Strukturrevaluierungen werden zum Teil veröffentlicht (siehe Kapitel 3.3 Publikationen). Im Einzelfall werden sie aus Gründen des Datenschutzes nur für den internen Gebrauch zur Verfügung gestellt.

### Evaluation des gemeinsamen Lenkungsausschusses von Universität Oldenburg und Jade Hochschule nach § 72

Mitglieder der Evaluationskommission:	5
Vorsitz:	Prof. Dr. Christian von Coelln Universität zu Köln

Im Jahr 2009 entstanden aus der vormaligen größten niedersächsischen Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven die Jade Hochschule Wilhelmshaven-Oldenburg-Elsfleth und die Hochschule Emden-Leer. Um die Zusammenarbeit der Jade Hochschule mit der Universität Oldenburg zu fördern, wurde ein gemeinsamer Lenkungsausschuss als neues Gremium beider Hochschulen eingerichtet. Die Einführung des Lenkungsausschusses, bestehend aus den Präsidien der beiden Hochschulen und einem externen Vorsitzenden, bedurfte als Änderung der rechtlichen Verfassung beider Hochschulen einer Gesetzesnovelle. Das neue Gremium wurde in § 54 a des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) normiert und zugleich wurde in § 72 festgeschrieben, dass es nach Ablauf von zehn Jahren einer Evaluation zu unterziehen sei.

Vor diesem Hintergrund hatte das MWK die WKN im Frühjahr 2019 mit der Evaluierung des Lenkungsausschusses beauftragt (siehe auch Tätigkeitsbericht 2017-2019). Die WKN konnte als Vorsitzenden einer fünfköpfigen Kommission den Kölner Hochschulrechtler Prof. Dr. Christian von Coelln gewinnen. Die leitfadengestützten schriftlichen Berichte wurden der WKN zugesandt. Anfang 2020 wurde ein mündlicher Austausch mit den wichtigsten Akteuren beider Hochschulen und weiterer relevanter Akteure durchgeführt. Der gemeinsame Lenkungsausschuss hat aus Sicht der Begutachtungskommission seine Aufgabe erfüllt. Sie hat empfohlen, § 54a Abs. 1 und Abs. 3 NHG zu streichen. Zukünftige Bedarfe für die Wahrnehmung der Funktionen, die ihm derzeit gemäß Abs. 3 zugeordnet sind, könnten anlassbezogen durch äquivalente Steuerungsinstrumente wahrgenommen werden. Der Evaluationsbericht wurde von der WKN in ihrer Frühjahrssitzung 2020 verabschiedet. Im Zuge einer Novelle des NHG wurden die Empfehlungen 2022 umgesetzt.

## Evaluation der Universitätsmedizin Niedersachsen

Mitglieder der Evaluationskommission:	15
Vorsitz:	Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg Prof. Dr. Hans-Christian Pape Präsident der Alexander von Humboldt Stiftung Bonn; Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Der Medizinausschuss der WKN unter Vorsitz von Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze führt in Abstimmung mit dem MWK eine Evaluation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und der Universitätsmedizin Oldenburg durch. Die Begutachtung soll über eine Bewertung der Wissenschaftlichkeit hinausgehen und unter anderem die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Krankenversorgung, Lehre und Digitalisierung einbeziehen.

Die Evaluation der MHH und der UMG wurde am 18. November 2020 eingeleitet; die Selbstberichte lagen zum 30. April 2021 vor.

Die Anhörung der MHH unter Vorsitz von Prof. Dr. Hans-Christian Pape (Präsident der Alexander von Humboldt Stiftung Bonn und Universität Münster) fand am 29. und 30. September 2021 statt. Die Begutachtungskommission schätzt den derzeitigen Zustand der MHH als sehr gut ein, insbesondere bezüglich der Forschung und des Forschungsprofils, der Krankenversorgung als Supramaximalversorger oder der Vernetzung in die Region.

Allerdings stehe sie vor großen, den Standort gefährdenden Herausforderungen wie ein umfassender Generationenwechsel bei den profilbestimmenden Personen, eine sehr schlechte Bausubstanz und eine problematische wirtschaftliche Situation. Die Empfehlungen der Begutachtungskommission zielten daher insbesondere darauf ab, die MHH bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen. Besonders dringend seien dazu eine Rechtsformänderung hin zu größerer Autonomie, die Einführung eines Risikomanagements und die Straffung der Organisations- und Leitungsstrukturen für eine effiziente Strategieplanung. Der Ergebnisbericht wurde in der Frühjahrssitzung 2022 der WKN beraten und verabschiedet.

Die Anhörung der UMG unter Vorsitz von Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze (Universitätsklinikum Magdeburg) musste pandemiebedingt verschoben werden und fand am 07. und 08. Juni 2022 statt. Der Ergebnisbericht soll in der Frühjahrssitzung 2023 beraten und verabschiedet werden.

Die Evaluation der Universitätsmedizin Oldenburg wurde im Juli 2022 eingeleitet; die Anhörung wird am 20. und 21. Februar 2023 stattfinden.

Nach Abschluss der Begutachtungsverfahren an den drei Standorten soll eine übergreifende Betrachtung der Universitätsmedizin in Niedersachsen erfolgen.

### Zukunftskonzept Kleine Fächer an der Universität Göttingen

Mitglieder der Evaluationskommission:	3
Vorsitz:	Ohne, da kollegiales Beratungsgremium

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist im Februar 2022 mit dem Anliegen an die WKN herangetreten, die Universität Göttingen bei der Erstellung eines mittelfristigen Zukunfts- und Entwicklungskonzepts der an ihrer Philosophischen Fakultät vertretenen Kleinen Fächer durch externe Expertinnen und Experten beraten zu lassen.

Als Mitglieder einer geeigneten Beratungskommission konnten folgende Personen gewonnen werden: Prof. Dr. Julika Griem (Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, Vizepräsidentin der DFG, Mitglied der WKN und derzeit Vorsitzende ihrer Arbeitsgruppe Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften), Prof. Dr. Markus Hilgert (Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder und Vorsitzender des Zukunftsrats Kleine Fächer des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Prof. Dr. Peter Strohschneider (Vorsitzender des Stiftungsrats der Universität Göttingen, ehemaliger Präsident der DFG und ehemaliger Vorsitzender des Wissenschaftsrates).

Die Beratungskommission ist im März 2022 zusammengetreten. Die Universität Göttingen hat der Kommission im Mai 2022 erste Überlegungen zur Erstellung eines Zukunftskonzepts für ihre Kleinen Fächer vorgelegt, die als Grundlage für Gespräche mit der Universitätsleitung, der Leitung der Philosophischen Fakultät und ausgewählten Fachvertreterinnen und -vertretern am 22. Juni 2022 dienten. Die Kommission hat die Universität Göttingen dazu ermuntert, einen partizipativen Strategieprozess zu inaugurierten, in dem ein standortspezifisches Zukunfts- und Entwicklungskonzept erarbeitet wird. Eine kollegiale Beratung zur Begleitung des Prozesses fand am 10. November 2022 statt. Ein abgestimmtes Zukunfts- und Entwicklungskonzept für ihre Kleinen Fächer wird die Universität Göttingen voraussichtlich im Frühjahr 2023 vorlegen.

### Strukturanalyse der außeruniversitären Forschung in Niedersachsen - Follow Up 2020

Mitglieder der Evaluationskommission:	8
Vorsitz:	Ohne, da schriftliches Verfahren

Angeregt durch die Ergebnisse der Strukturanalyse der außeruniversitären Forschung (AUF) in Niedersachsen (2018)<sup>2</sup> hatte das MWK mit den folgenden Forschungseinrichtungen Zielvereinbarungen (ZV) entwickelt: Institut für Solarenergieforschung (ISFH), Laser-Laboratorium Göttingen (LLG, heute: Institut für Nanophotonik Göttingen e.V., IFNANO), Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIhK), Institut für Informatik (OFFIS), Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN), Institut für Ökonomische Bildung (IÖB), Institut für Vogelforschung (IfV). Die Zielvereinbarungen wurden im Dezember 2019 unterzeichnet; ihre Inhalte stützen sich maßgeblich auf die Bewertungen und Empfehlungen der Strukturanalyse. Zur Unterstützung strategischer Entwicklungsmaßnahmen stellte das MWK den Einrichtungen jeweils einmalige Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro

<sup>2</sup> Im März 2016 hatte das MWK die WKN um die Durchführung einer Strukturanalyse der landesfinanzierten außeruniversitären Forschung in Niedersachsen gebeten. Im Einzelnen ging es um zehn beim MWK ressortierende Institute. Außerdem sollten die Akademie der Wissenschaften (AdW), das Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst sowie eine Reihe landesgeförderter wissenschaftlicher Vereine, Gesellschaften und Kommissionen in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

(100.000 Euro jährlich über fünf Jahre) in Aussicht. Die Gewährung der Mittel setzte die Einreichung eines kurzen Projektantrags und dessen positive Beurteilung durch eine Fachexpertin oder einen Fachexperten voraus; mit der Durchführung der Projektbegutachtungen wurde Ende Januar 2020 die Geschäftsstelle der WKN beauftragt. Diese bat die Vorsitzenden der jeweiligen, im Zuge der Strukturanalyse durchgeführten Evaluationsverfahren um eine schriftliche Stellungnahme. Alle Projektanträge und die darin dargestellten Maßnahmen wurden positiv bewertet und die Fördermittel in allen Fällen zur Bewilligung empfohlen.

### Strukturberatung der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig

Mitglieder der Evaluationskommission:	5
Vorsitz:	Herr Jan Boelen Rektor Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (ehem.)

Im Frühjahr 2020 hat sich die Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig mit der Bitte um Unterstützung an die WKN gewandt. Im Juni 2020 wurde eine externe Kommission aus fünf Expertinnen und Experten unter Vorsitz von Herrn Jan Boelen, Kurator und damaliger Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, von der Geschäftsstelle der WKN eingerichtet. Diese Kommission führte eine Strukturberatung der Hochschule durch; Ausgangspunkt der Beratungen war eine Neuaufstellung der HBK im Bereich Design.

Im September 2020 legte die Hochschule ihren Selbstbericht vor. Die Begehung, die unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, fand am 03. und 04. November 2021 in Braunschweig statt. Die Kommission hat in der HBK ein großes Potential erkannt, das wieder gehoben werden sollte. Der Bericht der Kommission wurde im Rahmen der 50. WKN-Sitzung am 23. März 2022 vorgestellt und beraten.

### Wissenschaftlicher Beirat der Technischen Universität Clausthal

Mitglieder der Evaluationskommission:	6
Vorsitz:	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Jürgen Prömel Gründungspräsident Technische Universität Nürnberg

Auf Initiative der Technischen Universität (TU) Clausthal und in Absprache mit dem MWK wurde Anfang 2020 ein externer Wissenschaftlicher Beirat (WBR) eingerichtet, der die TU Clausthal bei ihrer inhaltlichen und strukturellen Entwicklung bis etwa 2024 unterstützen soll. Der von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Jürgen Prömel (Gründungspräsident der TU Nürnberg) geleitete sechsköpfige WBR ist organisatorisch an der Geschäftsstelle der WKN angesiedelt und wird von ihr in Abstimmung mit der TU Clausthal koordiniert. Im Gegensatz zum Hochschulrat der TU Clausthal, mit dem der Beirat über ein korrespondierendes Mitglied verbunden ist (Gaststatus), ist der wissenschaft-

liche Beirat temporär eingerichtet und ausschließlich wissenschaftlich-fachlich besetzt; er übernimmt keine Aufsichtsfunktion.

Inklusive der konstituierenden Sitzung am 23. Januar 2020 hat der Wissenschaftliche Beirat bisher sieben Sitzungen abgehalten. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur die erste, die sechste und die siebte Sitzung in Präsenz an der TU Clausthal stattfinden, die übrigen Sitzungen erfolgten im Videoformat. Um einen engen Austausch zwischen WBR und Hochschulrat der TU Clausthal zu garantieren, wurden bereits drei gemeinsame Sitzungen beider Räte durchgeführt.

Nachdem sich der Wissenschaftliche Beirat anfangs vor allem mit dem Zukunftskonzept der TU Clausthal auseinandergesetzt hat, erfolgte zwischenzeitlich die Beratung zu verschiedenen Fachkonzepten und zur strukturellen Entwicklung der TU Clausthal. Gegenstand einer jeden WBR-Sitzung ist die Freigabe von Berufungsanträgen, die seitens des Beirates auf die fachliche und personelle Passfähigkeit zum Leitthema der TU Clausthal, der Circular Economy, geprüft werden.

---

## 2.3 Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung und Auswahlverfahren

Seit Gründung der WKN gehört es zu ihren Aufgaben, für Anträge auf Mittel aus dem Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung oder anderen Landesmitteln Begutachtungsverfahren im Auftrag des MWK durchzuführen, sofern das Antragsvolumen 250.000 Euro übersteigt oder die geplanten Vorhaben von besonderer struktureller Bedeutung für den Wissenschaftsstandort Niedersachsen sind. Dabei handelt es sich sowohl um Anträge auf Forschungsförderung, die unabhängig von themenspezifischen Programmen gestellt werden können, als auch um wettbewerbliche Ausschreibungen zu spezifischen Themenfeldern. Schließlich führt die WKN auch Auswahlverfahren für wissenschaftliche Preise durch.

### 2.3.1 Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung

Anträge auf Forschungsförderung werden zum großen Teil unabhängig von themenspezifischen Programmen oder Ausschreibungen eingereicht. Anträge können zu jedem Zeitpunkt und von allen Hochschulen und ggf. außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen gestellt werden. Diese Anträge umfassen beispielsweise Einzelprojekte, Forschungsverbünde oder Forschungszentren.

Anträge werden üblicherweise mittels schriftlicher Begutachtung bewertet, wozu separate unabhängige Gutachten von zwei bis drei Expertinnen und Experten eingeholt und zu einem Gesamtvotum zusammengefasst werden. Manche Anträge erfordern ein aufwändigeres und differenzierteres Verfahren in Form von Anhörungen durch eine Fachkommission. (Informationen zu den Verfahren, die für die im Berichtszeitraum eingegangenen Anträge gewählt wurden, finden sich weiter unten in diesem Kapitel.)

Die WKN hat im Berichtszeitraum insgesamt 22 Anträge mit einem Antragsvolumen von insgesamt ca. 64 Mio. Euro begutachtet. Von den 22 Anträgen wurden (bis zum Redaktionsschluss) sechs Anträge abgelehnt und 16 zur Förderung empfohlen, zum Teil nach Überarbeitung, mit Auflagen oder in reduzierter Form.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle im Berichtszeitraum positiv begutachteten Anträge aufgeführt. In der letzten Spalte ist jeweils die Stelle im Tätigkeitsbericht genannt, auf der weitere Informationen zum Verfahren und zum Projekt zu finden sind.

Vorhaben	Beteiligte Institutionen	Siehe Seite
<b>4N:</b> Nordwest Niedersachsen Nachhaltig Neu. Transformation und Strukturwandel im ländlichen Raum Nordwestdeutschlands: Reallabore in Marsch, Moor, Geest und Mee(h)r	Universität Göttingen, Universität Oldenburg, Universität Vechta, Hochschule Emden-Leer, Jade Hochschule, über 20 Partnerinnen und Partner aus der Praxis	22
<b>CCEHN:</b> Climate Change and Early Humans in the North	Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NihK), Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Technische Universität Braunschweig, Universität Göttingen, Universität Hannover, Universität Lüneburg	22
<b>CHARE-GD</b> (CHARE I und CHARE II): Comparison of healthcare structures, processes and outcomes in the German and Dutch cross-border region	European Medical School, Oldenburg Groningen	23
<b>DATARAMA:</b> Das DATARAMA als intermediales Instrument der Museums- und Wissenskommunikation	Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften Göttingen, Universität Würzburg, Universität Hannover	23
<b>Digitopias</b> – DIGital TechnOlogies for Participation and InterAction in Society	Institut für Informatik (OFFIS), Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Universität Oldenburg	24
<b>Future Proof Grasslands:</b> Stärkung der Ökosystemleistungen in den Grünlandregionen des nordwestdeutschen Küstenraumes durch Anpassung des Wassermanagements an den Klimawandel	Universität Göttingen, Universität Oldenburg, Jade Hochschule, Hochschule Osnabrück, Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen e. V., Thünen-Institut, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)	24
<b>Göttinger Digitale Akademie:</b> Nachhaltige Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen	Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (AdWG; heute Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen)	25
<b>HomeoHirn:</b> Neuronale Kompartimente im Zusammenspiel von Krankheit und Gesundheit	TU Braunschweig	25
<b>Joint Lab:</b> Künstliche Intelligenz & Data Science	Universität Osnabrück, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)	25
<b>KEIKO</b> – Kognitiv und Emotional Intelligente Kollaborierende Roboter	TU Clausthal, Universität Göttingen, Simulationswissenschaftliches Zentrum (SWZ) der TU Clausthal und der Universität Göttingen	26

Vorhaben	Beteiligte Institutionen	Siehe Seite
<b>Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen:</b> Antrag auf Anschubfinanzierung	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen	26
<b>Lessing digital:</b> Impulsprojekt für eine digitale Neuedition der Werke und Briefe Gotthold Ephraim Lessings	Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Technische Universität Braunschweig, Universität Göttingen, Universität Osnabrück, Universität Bielefeld, Universität Halle/Saale	27
<b>„Mikro-Replace-Systeme“:</b> Initiiert aus dem Verbund R2N – „Replace und Reduce“, Neuantrag	Medizinische Hochschule Hannover, Tierärztliche Hochschule Hannover, TU Braunschweig	27
<b>SiNED:</b> Systemdienstleistungen für sichere Stromnetze in Zeiten fortschreitender Energiewende und digitaler Transformation (Zwischenbegutachtung)	Energieforschungszentrum Niedersachsen (EFZN), TU Braunschweig, TU Clausthal, Universität Hannover, Universität Oldenburg, DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme, Oldenburg, OF-FIS – Institut für Informatik, Oldenburg	27
<b>Stärkung Batteriecluster Region Braunschweig</b>	TU Braunschweig, TU Clausthal, Universität Hannover, Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik, Fraunhofer-Projektzentrum für Energiespeicher und Systeme (ZESS), Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR; perspektivisch)	28
<b>Zukunftskonzept Windenergieforschung</b>	ForWind – Zentrum für Windenergieforschung, Universität Hannover, Universität Oldenburg	28

#### 4 N – Nordwest Niedersachsen Nachhaltig Neu. Transformation und Strukturwandel im ländlichen Raum Nordwestdeutschlands: Reallabore in Marsch, Moor, Geest und Mee(h)r.

Anfang Februar 2021 bat das MWK um Begutachtung des Verbundantrags „Transformation und Strukturwandel im ländlichen Raum Nordwestdeutschlands: Reallabore in Marsch, Moor, Geest und Mee(h)r. Forschungsverbund 4N: Nordwest Niedersachsen Nachhaltig Neu“.

Der Forschungsverbund wird von der Universität Vechta zusammen mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven-Oldenburg-Elsfleth und der Hochschule Emden-Leer gebildet. Weiterhin wirken Arbeitsgruppen der Universität Oldenburg und der Universität Göttingen sowie über 20 Partnerinnen und Partner aus Verwaltung, Verbänden und Wirtschaft mit. Der Verbund verfolgt das Ziel, gesellschaftliche, technologische und ökologische Transformationen im regionalen Rahmen Nordwest-Niedersachsens hin zu zukunftsorientierten, nachhaltigen Lebenszusammenhängen zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren, um auf den gegenwärtigen Strukturwandel zu reagieren und Antworten zu generieren. Dazu werden technologische Möglichkeiten (Digitalisierung), agrarwirtschaftliche Entwicklungen, ökonomische Tätigkeitsfelder wie Tourismus und Logistik sowie Themen der Bildung und der Daseinsvorsorge in Gesundheit und Pflege vor ihrem jeweiligen soziokulturellen Hintergrund und ihrer sozialen Organisation untersucht. Die Konzeption regionaler Transformationsprozesse bezieht sich auf den Nordwesten Niedersachsens und inspiriert – interdisziplinär – zukunftsfähige Entwicklungen.

Die Geschäftsstelle der WKN führte die Begutachtung mittels dreier schriftlicher Gutachten durch. Die erste Version des Antrags wurde zur Überarbeitung und Wiedervorlage empfohlen, der überarbeitete Antrag wurde im Oktober 2021 zur Förderung empfohlen. Das Antragsvolumen umfasst 6 Mio. Euro bei einer Projektlaufzeit von vier Jahren.

#### Climate Change and Early Humans in the North (CCEHN)

Im April 2021 bat das MWK die WKN um Einleitung der Begutachtung des Förderantrags zum Projekt „Climate Change and Early Humans in the North“. Bei dem beantragten Forschungsvorhaben handelt es sich um ein Verbundprojekt unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Braunschweig, der Universität Hannover, der Universität Lüneburg, der Universität Göttingen, des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege sowie des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung. Das Projekt zielt auf eine Erweiterung des Kenntnisstands zur früheren Menschheitsgeschichte im Zusammenhang mit veränderlichen Umweltbedingungen und soll eine Verknüpfung von klima- und umweltwissenschaftlichen sowie archäologischen Disziplinen und Methoden leisten. Beantragt werden Fördermittel in Höhe von knapp 1,7 Mio. EUR. Die geplante Projektlaufzeit beläuft sich auf drei Jahre.

Die Geschäftsstelle der WKN hat zunächst drei schriftliche Gutachten eingeholt, die das fachliche und methodische Spektrum der genannten Arbeitsfelder abdecken. Im Ergebnis des Begutachtungsverfahrens wurden einige Auflagen formuliert, deren Erfüllung durch Revisionen des Erstantrags sichergestellt werden sollen. Daraufhin wurden die Antragstellerinnen und Antragsteller durch das MWK zur Überarbeitung des Antrages aufgefordert. Aus den fachlichen Rückmeldungen zu der im Dezember 2021 vorgelegten überarbeiteten Fassung des Antrags ergab sich ein insgesamt positives Gesamtbild, sodass der Verbundantrag zur Förderung empfohlen wurde. Das abschließende Votum wurde dem MWK im Februar 2022 übermittelt.

### CHARE-GD (CHARE I und CHARE II): Comparison of healthcare structures, processes and outcomes in the German and Dutch cross-border region

Das MWK hat die WKN um die Durchführung von Begutachtungsverfahren für Anträge der European Medical School Oldenburg Groningen im Bereich der Versorgungsforschung gebeten. Die Vorhaben zielen auf den Aufbau einer Kooperation zwischen Oldenburg und Groningen in diesem Bereich. Die Anträge können beim MWK jährlich eingereicht werden und zielen, entsprechend einer Empfehlung des Wissenschaftsrates, auf den Aufbau eines Forschungsschwerpunktes im Bereich der Versorgungsforschung an der European Medical School.

Der erste Antrag „Comparison of healthcare structures, processes and outcomes in the German and Dutch cross-border region - CHARE-GD“ (CHARE I) wurde im Sommer 2019 zur Begutachtung vorgelegt. Es wurden ca. 1 Mio. Euro aus dem Niedersächsischen Vorab für einen Zeitraum von drei Jahren beantragt. Auf Grundlage schriftlicher Gutachten wurde der Antrag nach einer Überarbeitung im November 2020 zur Förderung empfohlen.

Zeitgleich mit der Einreichung des überarbeiteten Antrags wurde im August 2020 ein Folgeantrag „Comparison of healthcare structures, processes and outcomes in the Northern German and Dutch crossborder region II CHARE-GD II“ (CHARE II) vorgelegt. Es wurden aus dem Niedersächsischen Vorab ca. 1,4 Mio. Euro für einen Zeitraum von drei Jahren beantragt. Die Bewertung durch die WKN erfolgte wie beim Erstantrag auf der Grundlage von schriftlichen Gutachten. Der Antrag konnte im Mai 2021 im vollen Umfang zur Förderung empfohlen werden.

### Das DATARAMA als intermediales Instrument der Museums- und Wissenskommunikation

Im Oktober 2020 bat das MWK die WKN um die Begutachtung eines Antrags, den das Landesmuseum Hannover gemeinsam mit den Universitäten Hannover und Würzburg gestellt hatte. Ziel des Verbundprojektes ist es, ein museumseigenes, digitales Angebot für unterschiedliche Besuchergruppen zu implementieren, zu beforschen und darauf aufbauend weiterzuentwickeln. Geplant sind drei Forschungsteilprojekte, die den Bereichen Museologie/Publikums- und Evaluationsforschung, Pädagogik/Erwachsenenbildung sowie Pädagogik/Lehrerbildung, Sachunterricht zuzuordnen sind. Die leitende Antragstellung hat das Niedersächsische Landesmuseum Hannover inne. Die Erkenntnisse sollen dem Museum selbst als Forschungs- und Lernort, aber auch den beteiligten Fachdisziplinen zugutekommen. Die Höhe der beantragten Fördermittel liegt bei 800.000 Euro. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre.

Drei von der Geschäftsstelle der WKN eingeholte schriftliche Gutachten empfahlen in einem ersten Schritt, eine Überarbeitung (mit anschließender Wiedervorlage an die Gutachterinnen und Gutachter durch die Geschäftsstelle der WKN) als Voraussetzung für die Projektförderung zu machen. Der Empfehlung zur Überarbeitung sind die Antragstellerinnen und Antragsteller nachgekommen und die Geschäftsstelle der WKN hat die überarbeitete Version den Gutachterinnen und Gutachter erneut vorgelegt. Es hat sich sodann ein insgesamt einstimmig positives Meinungsbild ergeben, dem sich die WKN angeschlossen und den überarbeiteten Antrag damit zur Förderung empfohlen hat.

### Digitopias – DIGItal TechnOLOGies for Participation and InterAction in Society

Aufbauend auf den Ergebnissen der „Strukturanalyse der außeruniversitären Forschung (AUF) in Niedersachsen“ (2018; siehe auch Tätigkeitsbericht 2017-2019) und der daraufhin abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit dem MWK hat sich das OFFIS – Institut für Informatik, Oldenburg, das Ziel gesetzt, einen neuen Forschungsschwerpunkt „Digitalisierung und Gesellschaft“ aufzubauen. Seitens MWK wurde für den Aufbau eine Anschubfinanzierung aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab in Höhe von 3 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Ein entsprechender Antrag über eine Förderdauer von drei Jahren wurde der Geschäftsstelle der WKN im März 2022 zur Begutachtung vorgelegt.

Während die Auswirkungen der digitalen Transformation bisher überwiegend aus den Sozialwissenschaften, den Kommunikationswissenschaften und den Politikwissenschaften untersucht werden, soll in diesem Projekt ganz bewusst die Perspektive der Informatik eingenommen werden. Ziel ist die Entwicklung neuer Technologien, Ansätze und Methoden, die es den Bürgerinnen und Bürgern erlauben, von Nutzenden zu Gestaltenden und zu Entscheidenden der digitalen Transformation zu werden.

Die Begutachtung wurde im Juni 2022 in Form einer Anhörung im Videoformat durchgeführt. Dabei gelangte die aus zwei Expertinnen und einem Experten bestehende Begutachungskommission zu einem positiven Ergebnis und empfahl die uneingeschränkte Förderung des Antrags.

### Future Proof Grasslands: Stärkung der Ökosystemleistungen in den Grünlandregionen des nordwestdeutschen Küstenraumes durch Anpassung des Wassermanagements an den Klimawandel

Die erste Fassung des oben genannten Antrags wurde der Geschäftsstelle der WKN im November 2020 zur Begutachtung übersandt. Initiatoren des auf fünf Jahre angelegten und gut 5 Mio. Euro umfassenden Verbundes sind die Universität Oldenburg, die Universität Göttingen, die Jade Hochschule, die Hochschule Osnabrück, das Thünen-Institut sowie das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Die Gesamtkoordination liegt beim Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen e. V.

Die Akteure des Forschungsverbundes wollen Optionen zur Integration von Wasserrückhaltstrategien im Wassermanagement küstennaher grünlandbasierter Systeme unter Bedingungen des Klimawandels entwickeln und testen. Damit soll ein wissenschaftlicher und praktischer Beitrag zu einer Transformation vom traditionellen Entwässerungsparadigma hin zu einem integrierten, an den Klimawandel angepassten Wassermanagement geleistet werden.

Die erste Fassung des Antrags wurde auf Basis dreier schriftlicher Gutachten nicht zur Förderung empfohlen (Februar 2021). Den weitergehenden Empfehlungen entsprechend erfolgte die erneute Antragstellung über den Zwischenschritt einer Skizzenbegutachtung. Diese wurde im Herbst 2021 vorgelegt und erneut schriftlich begutachtet. Die resultierende Empfehlung lautete: Aufforderung zur Vollantragstellung (Januar 2021). Der daraufhin im Mai 2022 vorgelegte Neuantrag wurde ebenfalls schriftlich begutachtet und im Juli 2022 zur Förderung empfohlen.

### Göttinger Digitale Akademie: Nachhaltige Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Im Juli 2021 bat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur die WKN um Einleitung der Begutachtung des Förderantrags zum Projekt „Göttinger Digitale Akademie. Nachhaltige Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das 21. Jahrhundert (2022-2026)“, der von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (AdWG; heute Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen) gestellt worden war. Das im Antrag skizzierte Vorhaben zielt in strategischer Absicht auf eine initial projektformig organisierte Implementierung von Maßnahmen zur Langzeitarchivierung von Forschungsergebnissen sowie zum Auf- und Ausbau entsprechender informationstechnischer Dienste der AdWG ab. Beantragt werden Fördermittel in Höhe von knapp 500.000 EUR für eine Projektlaufzeit von fünf Jahren ab 2022.

Die Geschäftsstelle der WKN hat zwei schriftliche Gutachten eingeholt, die das fachliche und methodische Spektrum der im Antrag angesprochenen Aufgabenfelder abdecken. Die um ihr Qualitätsurteil gebetenen Personen verfügen über einschlägige Expertisen im Bereich des Digitalen Wandels insbesondere der Geistes- und Kulturwissenschaften und sind mit der Gemengelage forschungs- und förderpolitischer Rahmenbedingungen gut vertraut. Die Gutachten empfehlen nachdrücklich die Förderung des beantragten Projekts und formulieren einige kritische Hinweise, die ab Projektstart im Blick behalten werden sollten. Das Ergebnis des Begutachtungsverfahrens wurde dem MWK im September 2021 übermittelt.

### HomeoHirn: Neuronale Kompartimente im Zusammenspiel von Krankheit und Gesundheit

Die TU Braunschweig hat einen Initiativantrag zum Thema „HomeoHirn - Neuronale Kompartimente im Zusammenspiel von Krankheit und Gesundheit“ beim MWK vorgelegt. Das Ministerium hat den Antrag im Januar 2020 an die WKN mit der Bitte um Begutachtung weitergeleitet.

Wissenschaftliches Ziel des Vorhabens ist es, die metabolische Homöostase im Gehirn in Bezug auf neuronale Krankheitsprozesse zu untersuchen. Strategisch zielt das Vorhaben darauf ab, einen Sonderforschungsbereich der DFG einzuwerben. Der geplante Forschungsverbund besteht aus sechs Teilprojekten. Beantragt werden insgesamt 1,3 Mio. Euro für eine Förderphase von drei Jahren. Die WKN hat für die Begutachtung zwei externe schriftliche Gutachten eingeholt. Das positive Ergebnis wurde dem MWK im Mai 2020 übermittelt. Das Vorhaben wurde im vollen Umfang zur Förderung empfohlen.

### Joint Lab Künstliche Intelligenz & Data Science

Anfang September 2022 bat das MWK die Geschäftsstelle der WKN um eine möglichst kurzfristige Begutachtung eines Antrages der Universität Osnabrück und des Leibniz-Instituts für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB) auf Einrichtung eines gemeinsamen Joint Lab „Künstliche Intelligenz & Data Science“.

Ziel dieses Graduiertenkollegs (12 Promotions- und drei PostDoc-Stellen) ist es, Vorarbeiten für einen Antrag auf Aufnahme als Sondertatbestand in die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) und Prüfung durch den Wissenschaftsrat in 2024/2025 zu leisten. Damit zielt dieses strategische Vorhaben, in dem Methoden der Künstlichen Intelligenz mit moderner Agrartechnik verknüpft werden, mittelfristig auf die Ansiedlung einer Außenstelle des ATB an der Universität Osnabrück ab. Das auf fünf Jahre an-

gelegte Projekt soll zum 1. Januar 2023 starten und umfasst ein Fördermittelvolumen von 6,7 Mio. Euro; die Finanzierung soll aus dem Niedersächsischen Vorab erfolgen.

Die Begutachtung wurde mittels schriftlicher Gutachten durchgeführt. Diese wurden Anfang November vorgelegt, zeigten sich beide sehr überzeugt von dem Antrag und empfahlen eine uneingeschränkte Förderung des Vorhabens. Das Ergebnis wurde dem MWK Mitte November 2022 übermittelt.

### Kognitiv und Emotional Intelligente Kollaborierende Roboter – KEIKO

Entsprechend der Bitte des MWK führte die Geschäftsstelle der WKN die Begutachtung dieses Forschungsverbundantrags, der Mitte Mai 2022 vorgelegt wurde, durch. Der Antrag, der federführend von der TU Clausthal konzipiert wurde und gemeinsam mit der Universität Göttingen beantragt wurde, hat ein Fördermittelvolumen von 1,7 Mio. Euro, besteht aus sieben Teilprojekten und soll drei Jahre dauern; die Förderung erfolgt aus dem Niedersächsischen Vorab.

Übergeordnetes Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Demonstrators für einen kognitiv emotional intelligenten kollaborierenden Roboter (Kobot). An dem interdisziplinären Projekt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Software- und Hardware-Entwicklung, Psychologie, Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie Modellierung beteiligt.

Die Bewertung des Antrags wurde mittels einer Begutachtungskommission durchgeführt, die sich aus einer Expertin und drei Experten zusammensetzte. Die Anhörung fand im Oktober 2022 in Form einer Videokonferenz statt und fiel insgesamt sehr positiv aus. Die Gutachtenden empfahlen eine uneingeschränkte Förderung, gaben jedoch einige inhaltliche Empfehlungen. Das Ergebnis wurde dem MWK im Oktober 2022 übermittelt.

### Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen: Antrag auf Anschubfinanzierung

Im Mai 2022 hat das MWK die Geschäftsstelle gebeten, einen Antrag des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e. V. (KFN) begutachten zu lassen. Das KFN hat Mittel beantragt, mit deren Hilfe Maßnahmen finanziert werden sollen, die das Institut in Stand setzen, sich erfolgreich für die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft zu bewerben. Die Maßnahmen zielen insbesondere darauf, die Grundlagenforschung des KFN zu stärken und das Institut personell zu verstärken. Insgesamt hat das KFN 3,0 Mio. Euro beantragt.

Für die Begutachtung wurde eine Begutachtungskommission eingerichtet, die drei Personen aus der kriminologischen Forschung umfasste. Auf der Grundlage des Antrags und einer Anhörung der Leitung des KFN hat die Kommission eine Bewertung des Antrags vorgenommen. Aufgrund einiger Kritikpunkte empfahl die Kommission, den Antrag überarbeiten zu lassen und ihn erneut vorzulegen. Die überarbeiteten Unterlagen wurden der Kommission Ende November 2022 vorgelegt und nun positiv bewertet; die Kommission empfahl folglich die Förderung des Antrags. Das Ergebnis wurde dem MWK Mitte Dezember 2022 übermittelt.

### Lessing digital: Impulsprojekt für eine digitale Neuedition der Werke und Briefe Gotthold Ephraim Lessings

Im Juni 2022 bat das MWK die WKN um die Einleitung der Begutachtung des Förderantrags zu einem „Impulsprojekt für eine digitale Neuedition der Werke und Briefe Gotthold Ephraim Lessings“. Beteiligte Institutionen sind die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, die Universität Göttingen, die Universität Osnabrück und die Technische Universität Braunschweig sowie zwei außerniedersächsische Kooperationspartner. Beantragt werden Fördermittel in Höhe von 300.000 Euro, um ab Januar 2023 in einer zweijährigen Arbeitsphase ein editionsphilologisch reflektiertes Gesamtkonzept für eine digitale Lessing-Edition am exemplarischen Fall zu erproben und konkrete Arbeitspakete zu entwickeln, die anschließend teils parallel, teils nacheinander beantragt und bearbeitet werden können.

Die Geschäftsstelle hat drei Stellungnahmen unabhängiger Expertinnen und Experten eingeholt, die durchwegs positiv ausfallen. Die Förderempfehlung wurde dem MWK im September 2022 übermittelt. Für die Fortsetzung des Impulsprojekts nach Ende der beantragten Förderdauer empfiehlt die WKN die Anlage als Langfristvorhaben bspw. im Rahmen des Akademienprogramms.

### Mikro-Replace-Systeme

Der Antrag „Mikro-Replace-Systeme“ wurde federführend von der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eingereicht, beteiligt sind darüber hinaus die Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) und die TU Braunschweig. Für das Verbundvorhaben werden 3,6 Mio. Euro für einen Förderzeitraum von drei Jahren beantragt. Das Verbundvorhaben besteht aus 10 Teilprojekten und zwei zentralen Projekten und widmet sich der Entwicklung von mikrophysiologischen Systemen für den Verdauungs- und Respirationstrakt, mit denen komplexe Fragestellungen aus der Grundlagenforschung bearbeitet werden können. Die entwickelten Systeme sollen dazu beitragen, Tierversuche für diese Fragestellungen zu vermeiden.

Die WKN wurde vom MWK Ende Juni 2022 gebeten, eine Begutachtung des Verbundantrags einzuleiten. Die Bewertung des Antrags wurde von einer aus sechs Mitgliedern bestehenden Begutachtungskommission im Rahmen einer Video-Anhörung im Oktober 2022 vorgenommen. Das Ergebnis war positiv und der Antrag konnte mit ergänzenden Empfehlungen zur Förderung empfohlen werden. Das Ergebnis wurde dem MWK im Dezember 2022 übermittelt.

### SiNED: Systemdienstleistungen für sichere Stromnetze in Zeiten fortschreitender Energiewende und digitaler Transformation (Zwischenbegutachtung)

Nachdem der vom Energieforschungszentrum Niedersachsen (EFZN) vorgelegte Antrag „SiNED: Systemdienstleistungen für sichere Stromnetze in Zeiten fortschreitender Energiewende und digitaler Transformation“ 2019 mittels zweier schriftlicher Gutachten zur Förderung empfohlen worden war (siehe auch Tätigkeitsbericht 2017-2019), stand für Anfang 2022 die bereits zu Beginn vorgesehene Zwischenbegutachtung an.

In dem interdisziplinären Forschungsprojekt sollen die bisherigen Systemdienstleistungen für zukünftige Stromnetze weiterentwickelt und an die durch die digitale Transformation und fortgeschrittene Energiewende veränderten Anforderungen und Möglichkeiten angepasst werden. Des Weiteren sollen neue Methoden und Systeme für die Bereitstellung erforderlicher und für die Abrechnung erbrachter Systemdienstleistungen konzipiert und evaluiert werden.

Das Projekt wird aus Fördermitteln des Niedersächsischen Vorab finanziert; das beantragte Gesamtvolumen beläuft sich auf knapp 3,9 Mio. Euro bei einer Projektlaufzeit von 3+2 Jahren. Mit der Zwischenbegutachtung, die erneut anhand zweier schriftlicher Gutachten erstellt wurde und die ebenfalls positiv ausfiel, wurden die knapp 1,6 Mio. Euro für die Fortsetzung des Antrages im vierten und fünften Jahr freigegeben. Das Ergebnis wurde dem MWK im April 2022 übersandt.

### Stärkung Batteriecluster Region Braunschweig

Im September 2020 wurde der Geschäftsstelle der WKN der oben genannte Antrag mit der Bitte auf Begutachtung vorgelegt; die Förderung sollte aus dem Niedersächsischen Vorab erfolgen.

Ziel des Antrags ist die Stärkung der Batterieforschung in Niedersachsen und die prominente Einbindung in das Dachkonzept „Forschungsfabrik Batterie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ausgehend von der Battery Lab Factory (BLB) an der TU Braunschweig sollen die Aktivitäten der unterschiedlichen niedersächsischen Forschungsinstitutionen (siehe Tabelle oben) gebündelt, vernetzt und deutlich ausgebaut werden, vor allem in der Region Braunschweig. Dies soll mittels dreier, im Antrag ausgeführter Maßnahmen an der TU Braunschweig geschehen: mit der Einrichtung eines Graduiertenkollegs (5 Mio. Euro) und einer Seniorprofessur (1 Mio. Euro) sowie mit der Erweiterung der entsprechenden Infrastruktur (2,5 Mio. Euro). Der Förderzeitraum erstreckt sich über vier Jahre (1. März 2021 bis 28. Februar 2025), wobei die Förderdauer des Graduiertenkollegs drei Jahre beträgt. Zentrales Leitthema des Batterieclusters ist die Kreislaufproduktion von Batterien (Circular Battery Production) und damit die Etablierung geschlossener Material- und Stoffkreisläufe für Batterien auf Basis skalierbarer Produktionstechnologien.

Die Geschäftsstelle der WKN führte das Begutachtungsverfahren mittels dreier schriftlicher Gutachten durch. Alle Gutachten fielen positiv aus und empfahlen eine uneingeschränkte Förderung. Das Ergebnis wurde dem MWK im November 2020 übermittelt.

### Zukunftskonzept Windenergieforschung

Der von der Universität Hannover (Stahlbau, Statik, Dynamik, Grundbau und Bodenmechanik) und der Universität Oldenburg (Windphysik) getragene Forschungsverbund ForWind wurde nach Begutachtung durch die WKN Anfang der 2000er Jahre gegründet. Er hat sich national und international als Forschungszentrum etabliert und wird landesseitig nach wie vor anteilig über Projektmittel finanziert.

Im Januar 2020 wurde von beiden Universitäten ein „Zukunftskonzept Windenergieforschung“ vorgelegt, mit dem die vorgezogenen Berufungen der drei leistungstragenden Professuren (zwei an der Universität Hannover und eine an der Universität Oldenburg) über fünf Jahre mit 5 Mio. Euro finanziert und die Windenergieforschung in Niedersachsen zukunftsfähig aufgestellt werden sollen. Dabei soll auch die Kooperation mit dem Energieforschungszentrum Niedersachsen (EFZN) strukturell und inhaltlich intensiviert werden.

Die Geschäftsstelle der WKN führte die Begutachtung mittels zweier schriftlicher Gutachten durch. Beide Gutachten bescheinigten dem Konzept eine hohe wissenschaftliche Qualität, hoben die große Bedeutung von ForWind für das Land und für die (inter-)nationale Windenergieforschung hervor und empfahlen eine Umsetzung sowie Förderung des Konzepts. Im April 2020 wurde dem MWK das Ergebnis des Verfahrens übersandt.

### 2.3.2 Auswahlverfahren für ausgeschriebene Förderprogramme

Neben Anträgen auf Forschungsförderung, die die Hochschulen eigenständig an das Land richten, entwickelt das Land auch Ausschreibungen zur Forschungsförderung, auf die sich die Hochschulen bewerben können. Dabei handelt es sich zum einen um turnusmäßig (beispielsweise jährlich) wiederkehrende Ausschreibungen, die sich primär strukturellen Zielen oder übergreifenden Themenfelder widmen und zum anderen um einmalige, singuläre Ausschreibungen zu spezifischen Themen.

Die zu den jeweiligen Einreichungsfristen eingegangenen Anträge werden von der WKN vergleichend und wettbewerblich im Rahmen einer Auswahl Sitzung begutachtet. Die Auswahlkommissionen setzen sich jeweils aus fachspezifischen Gutachterinnen und Gutachtern zusammen. Bei besonders komplexen Themen oder Förderprogrammen mit einer Vielzahl an Anträgen aus unterschiedlichen Fachrichtungen erfolgt die Begutachtung zweistufig, wobei in einem ersten Schritt zu jedem der vorliegenden Anträge zwei externe schriftliche Voten eingeholt werden, auf deren Grundlage die jeweilige Auswahlkommission die Anträge vergleichend bewertet.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Auswahlverfahren für turnusmäßige und ein Auswahlverfahren für singuläre Ausschreibungen durchgeführt.

#### Turnusmäßige Ausschreibungen

##### Pro\*Niedersachsen – Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Bewerbungsfrist:	15. Oktober 2019 und 15. Dezember 2021
Anzahl der eingegangenen Anträge:	40 bzw. 42
Zur Verfügung gestellte Mittel:	3,0 Mio. Euro bzw. 5,2 Mio. Euro
Anzahl der zur Förderung empfohlenen Anträge:	15 bzw. 19

Seit mehr als 30 Jahren werden vom MWK Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften gefördert, die sich fach- und institutionenübergreifend mit niedersächsischen Themen befassen. Im Jahr 2008 wurde diese Förderung im Rahmen des Programms Pro\*Niedersachsen neu organisiert und ein kompetitives Auswahlverfahren etabliert. Das jährliche Auswahlverfahren wird seit 2009 von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen organisiert. Der Auswahlprozess sieht zwei Stufen vor. Nach Eingang der Anträge bei der WKN werden zunächst für jeden Antrag zwei externe Fachgutachten eingeholt. Eine multidisziplinär besetzte Auswahlkommission erstellt auf Basis der Gutachten in einer gemeinsamen Sitzung eine Reihung entsprechend der Förderwürdigkeit.

In der Ausschreibungsrunde 2019/2020 lagen 40 Anträge vor, von denen 15 zur Förderung empfohlen und vom MWK bewilligt werden konnten. In der Ausschreibungsrunde 2021/2022 lagen 42 Anträge vor, aus denen 19 als förderwürdig benannt und tatsächlich gefördert werden konnten. Im Jahr 2020 pausierte die sonst jährliche Ausschreibung einmalig, so dass die Ausschreibungsrunde 2020/2021 entfiel.

### Pro\*Niedersachsen – Kulturelles Erbe

Bewerbungsfrist:	15. Oktober 2019 und 15. Dezember 2021
Anzahl der eingegangenen Anträge:	20 bzw. 13
Zur Verfügung gestellte Mittel:	1,2 Mio. Euro bzw. 1,5 Mio. Euro
Anzahl der zur Förderung empfohlenen Anträge:	6 bzw. 7

Als Ergänzung der bestehenden Förderlinie Pro\*Niedersachsen hat das MWK im Austausch mit der WKN eine Förderlinie entwickelt, die sich speziell an kulturhistorische Sammlungen wie Museen, Archive und Bibliotheken richtet und bestandsbezogene Forschungs- und Erschließungsarbeiten fördern soll; sie wurde erstmals im Juni 2015 ausgeschrieben.

Auch in dieser jährlich ausgeschrieben Förderlinie ist die WKN mit der Auswahl beauftragt. Die Geschäftsstelle hat für diese Aufgabe eine eigene Auswahlkommission zusammengestellt, die aus vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht, die in leitender Funktion an sammelnden Forschungseinrichtungen (Museum, Bibliothek, Archiv) tätig sind; zwei Mitglieder sind zudem Lehrstuhlinhaberinnen bzw. Lehrstuhlinhaber an einer deutschen Universität.

Die Auswahl in dieser Förderlinie erfolgt einstufig, also ohne zusätzliche externe Begutachtung. Die letzten Auswahlverfahren fanden 2019/2020 und 2021/2022 statt. Während 2019/2020 insgesamt 20 Anträge vorlagen, waren es 2021/2022 13 Anträge. Im Jahr 2020 wurden sechs, 2022 sieben Vorhaben zur Förderung empfohlen. Im Jahr 2020 pausierte die sonst jährliche Ausschreibung einmalig, so dass die Ausschreibungsrunde 2020/2021 entfiel.

### Singuläre Ausschreibungen

#### Innovationslabore Wasserstofftechnologien

Bewerbungsfrist:	29.02.2020 (Stufe 1) bzw. 22.02.2021 (Stufe 2)
Anzahl der eingegangenen Anträge:	7
Zur Verfügung gestellte Mittel:	10,5 Mio. Euro
Anzahl der zur Förderung empfohlenen Anträge:	5

Das MWK hat im Dezember 2019 das Förderprogramm „Innovationslabore für Wasserstofftechnologien“ ausgeschrieben und die Geschäftsstelle der WKN gebeten, das zweistufige Auswahlverfahren durchzuführen. In der ersten Auswahlrunde (Videokonferenz im April 2020) wählte eine aus einer Expertin und drei Experten bestehende Auswahlkommission unter Leitung von Prof. Dr. Peter Wasserscheid (Universität Erlangen-Nürnberg) aus sieben Skizzen fünf Projekte aus, die in einer zehnmonatigen Konzeptionsphase mit jeweils 100.000 Euro gefördert wurden.

Aus den fünf resultierenden Vollerträgen, die zum Ende der Konzeptionsphase vorgelegt wurden, wählte die Auswahlkommission im März 2021 in Form einer Anhörung per Videokonferenz drei Projekte aus, die nachfolgend über eine dreijährige

Umsetzungsphase mit jeweils 2 Mio. Euro gefördert werden sollten. Als Ergebnis dieser zweiten Auswahlrunde wurden die Projekte „Innovationslabor Wasserelektrolyse: vom Material zum System (InnoEly)“, „H2-Wegweiser Niedersachsen“ und „Thermomanagement von H2-Tankstellen (THEWA)“ gleichrangig zur Förderung empfohlen. Da die beiden Projekte „H2-Region Nordwest-Niedersachsen (H2-ReNoWe)“ und „Nachhaltige H2-Verbrennungskonzepte“ ebenfalls als förderfähig bewertet wurden, entschied sich das mittelgebende MWK letztendlich, alle fünf Projekte in der Umsetzungsphase zu fördern. Das Gesamtvolumen der Förderung liegt damit bei 10,5 Mio. Euro.

### 2.3.3 Auswahlverfahren für Wissenschaftspreise

Die WKN führt Auswahlverfahren für wissenschaftliche Preise durch. Für die wettbewerblichen Verfahren werden Kommissionen, bestehend aus Expertinnen und Experten, eingesetzt. Das Ergebnis wird über den Vorsitzenden der WKN an die jeweilige auslobende Instanz übermittelt. Die WKN ist seit 2012 mit der Auswahl des Norddeutschen Wissenschaftspreises und seit 2013 mit der Auswahl des Wissenschaftspreises Niedersachsen betraut.

#### Wissenschaftspreis Niedersachsen

Seit 2007 vergibt das Land Niedersachsen jährlich den Wissenschaftspreis Niedersachsen in den Kategorien Professorin bzw. Professor an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule, Professorin bzw. Professor an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) bzw. an einer Fachhochschule (FH), Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase sowie Studierende. Antragsberechtigt sind alle niedersächsischen Universitäten und HAW bzw. FH; thematische Vorgaben existieren nicht. Prämiert werden besondere Leistungen in der Wissenschaft und Beiträge für die Hochschulentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Kooperationen innerhalb Niedersachsens. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt seit 2013 durch die stimmberechtigten Mitglieder der WKN.

Insgesamt werden jährlich Preisgelder von ca. 110.000 Euro vergeben: je 25.000 Euro an die beiden jeweils ausgezeichneten Professorinnen und/oder Professoren und 20.000 Euro an die Nachwuchswissenschaftlerin bzw. an den Nachwuchswissenschaftler. Jeweils viermal werden Preisgelder in Höhe von 3.500 Euro an Studierende verliehen, für besondere Studienleistungen und/oder für besonderes Engagement. Dabei können die Studierenden einzeln oder im Team nominiert werden. Seit 2018 wird zudem ein Lehrpreis vergeben. Dieser ist ebenfalls mit 25.000 Euro dotiert, wird aber nicht durch die WKN, sondern durch eine gesonderte, vom MWK eingesetzte Jury ausgewählt.

Die Anzahl eingegangener Wettbewerbsbeiträge (ohne Lehrpreis) belief sich 2020 auf 53, 2021 auf 60 und 2022 auf 52 Anträge. Die Auswahl Sitzungen fanden jeweils im Frühjahr in Hannover statt. Die feierliche Verleihung der Preise erfolgte stets im Herbst durch den niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur. Nachfolgend sind die Namen der Preisträgerinnen und Preisträger unter den Professorinnen und Professoren sowie unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in den Jahren 2020 bis 2022 aufgeführt. Eine Übersicht aller bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Wissenschaftspreises Niedersachsen findet sich auf den Internetseiten des MWK.

2020	2021	2022
<b>Professorin bzw. Professor an einer Universität bzw. gleichgestellten Hochschule</b>		
Professor Dr. med. <b>Kai Ambos,</b> Universität Göttingen	Professor Dr.-Ing. <b>Arno Kwade,</b> Med. Hochschule Hannover (MHH)	Professorin Dr. <b>Claudia Wiesemann,</b> Universitätsmedizin Göttingen
<b>Professorin bzw. Professor an einer Fachhochschule bzw. Hochschule für angewandte Wissenschaften</b>		
Professorin Dr. <b>Martina Hasseler,</b> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Professor Dr. <b>Christoph Rußmann,</b> Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim- Holzminden-Göttingen	Professor Dr. <b>Christoph von Viebahn,</b> Hochschule Hannover
<b>Nachwuchswissenschaftlerin bzw. -wissenschaftler</b>		
Professorin Dr. <b>Stefanie Kroker,</b> TU Braunschweig	Professorin Dr. <b>Viola Priesemann,</b> Universität Göttingen	Dr.-Ing. <b>Clemens Hübler,</b> Universität Hannover

### Norddeutscher Wissenschaftspreis – Natur- sowie Ingenieurwissenschaften

Die Wissenschaftsressorts der norddeutschen Bundesländer (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) streben an, ihre Forschung weiter zu stärken und zukünftig noch besser zu vernetzen. Dazu schreiben sie seit 2012 einen gemeinsamen Preis aus. Mit dem Norddeutschen Wissenschaftspreis möchte die Norddeutsche Wissenschaftsministerkonferenz (NWMK) länderübergreifende Forschungs Kooperationen in der Wissenschaft prämiieren. Die Kooperationsprojekte sollen sich durch wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen und einen Beitrag zur Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit norddeutscher wissenschaftlicher Netzwerke leisten. Der Preis wird jeweils von einem der norddeutschen Bundesländer ausgerichtet und widmet sich einem spezifischen Themenschwerpunkt. Es können sich sowohl bestehende und bewährte Projekte als auch neue, innovative Projektideen für den Preis bewerben. Das Preisgeld beträgt insgesamt 250.000 Euro, und es können bis zu drei Wettbewerbsbeiträge ausgezeichnet werden.

Im Jahr 2020 widmete sich der Preis dem Themenbereich „Naturwissenschaften“ und wurde vom Land Schleswig-Holstein ausgerichtet. Mit Schreiben vom August 2019 wurde die WKN gebeten, wie bei den vergangenen Ausschreibungsrunden das Auswahlverfahren für den Preis zu koordinieren. Dazu hat die Geschäftsstelle der WKN eine Begutachtungskommission aus sechs Expertinnen und Experten zusammengestellt, die wie im vorhergehenden Verfahren von Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn (IASS Potsdam) geleitet worden ist. Zum Stichtag am 31. Juli 2020 waren 14 Wettbewerbsbeiträge eingegangen. Die Auswahl Sitzung fand im Oktober 2020 statt. Prämiert wurden die beiden Beiträge „Geodäsie und Klimaforschung - Wechselwirkung zwischen Kohlenstoff- und Wasserkreislauf“ (Universität Bremen, Universität Hannover und DLR Institut für Satellitengeodäsie und Inertialsensorik Hannover) sowie „Data Science in Hamburg, Helmholtz Graduate School for the Structure of Matter (DASHH)“ (Universität Hamburg und weiteren Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen).

Im Jahr 2022 widmet sich der Preis dem Themenbereich „Ingenieurwissenschaften“ und wurde von der Freien und Hansestadt Hamburg ausgerichtet. Mit Schreiben vom November 2021 wurde die WKN gebeten, wiederum das Auswahlverfahren für den Preis zu koordinieren. Dazu hat die Geschäftsstelle der WKN eine Auswahlkommission mit sieben Expertinnen und Experten zusammengestellt, die wie in den vorhergehenden Verfahren von Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn (IASS Potsdam) geleitet worden ist. Zum Stichtag am 30. Juni 2022 waren neun Anträge eingegangen. Die Auswahl Sitzung fand am 25. Oktober 2022 statt. Mit dem 1. Preis wurde der Beitrag „Center for Integrated Multiscale Materials Systems CIMMS“ (TU Hamburg, Universität Hamburg, Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) und Helmholtz-Zentrum Hereon in Geesthacht) prämiert. Den 2. Preis erhielt der Beitrag „Homeo-Hirn - Neuronale Kompartimente im Zusammenspiel von Krankheit und Gesundheit“ (TU Braunschweig, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften Göttingen und Universitätsklinikum Lübeck).

---

## 2.4 Jenseits von Niedersachsen

---

Nach einem Beschluss aus dem Jahr 2006 kann die WKN in Ausnahmefällen über die Landesgrenzen hinweg tätig werden. Ein solcher Einsatz ist nach Prüfung möglich, sofern die Kapazitäten der Geschäftsstelle ausreichend sind und es sich um Begutachtungen handelt, die sich mit den Interessen des Landes Niedersachsen verbinden lassen (beispielsweise Kooperationen über Landesgrenzen hinweg; Erarbeiten gemeinsamer Benchmarks; Erkenntnis- und Reputationsgewinn).

Die Durchführung der Verfahren entspricht im Grundsatz denen der niedersächsischen Verfahren. Die WKN trägt Sorge, dass die Verfahrenshoheit bei ihr verbleibt und keine politische Einflussnahme hinsichtlich der Durchführung der Verfahren stattfindet. Es wird vorausgesetzt, dass es bei den jeweiligen Auftraggebern an Willen und Möglichkeiten zur Umsetzung der Empfehlungen nicht fehlt. Die WKN führt nur dann Verfahren außerhalb Niedersachsens durch, wenn ihre besondere Expertise benötigt wird; sie beteiligt sich nicht an Auftragsausschreibungen. Die Durchführung der Verfahren erfolgt gegen Erstattung der vollen Kosten an die Geschäftsstelle. In der Regel werden die Ergebnisse dieser Verfahren nicht durch das Plenum der WKN verabschiedet.

Im Berichtszeitraum war die WKN mit den Evaluationen der Stiftungsuniversität zu Lübeck und des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) betraut. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgeführt. Damit wurde die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum in einem benachbarten Bundesland sowie einem benachbarten Staat tätig.

### Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) hatte die WKN im Sommer 2021 gebeten, die Organisation der Evaluierung des Instituts zu übernehmen. Gegenstand der Betrachtung war das gesamte Aufgabenspektrum des WIFO, das ähnlich jenem der großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ist.

Die Evaluation des WIFO folgte dem Prinzip des „peer-review“. Für das Verfahren wurde dementsprechend eine Begutachtungskommission unter dem Vorsitz von Prof. Achim Wambach, Ph.D. (Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung) zusammengestellt. Das WIFO reichte zudem einen Selbstbericht ein; am 20. und 21. Januar 2022 fand die Begehung per Videokonferenz statt. Selbstbericht und Begehung

dienten als Basis für den von der WKN anschließend erstellten Ergebnisbericht. Dieser wurde dem WIFO in seiner finalen Version im Mai 2022 übergeben.

### Stiftungsuniversität zu Lübeck

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein ist 2021 an die Geschäftsstelle der WKN mit der Bitte herangetreten, die Evaluation des Modells der Stiftungsuniversität Lübeck zu übernehmen. Das Gesetz über die Stiftungsuniversität zu Lübeck sieht vor, dass die Umwandlung der Universität in eine Stiftungsuniversität nach Ablauf von sieben Jahren durch eine externe Kommission evaluiert wird. Durch die Evaluation sollte die Frage geklärt werden, ob die Ziele und Erwartungen, die mit der Gründung der Stiftungsuniversität verbunden waren, erfüllt werden konnten. Dabei sollte auch die Tauglichkeit der gesetzlichen Regelungen und Ausführungsbestimmungen beleuchtet werden.

Eine Kommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Volker Epping (Präsident der Universität Hannover) wurde zusammengestellt und ein Leitfragebogen für den Selbstbericht der Universität übersandt. Die Begehung fand am 25. und 26. April 2022 statt. Der Evaluationsbericht wurde im Oktober 2022 fertig gestellt.

## 3. Anhang

### 3.1 Gremien der WKN

Gremienmitglieder werden nachfolgend immer mit der Funktion benannt, die nach Kenntnis der WKN zum Zeitpunkt des vorliegenden Tätigkeitsberichts aktuell war. Hingegen sind in den entsprechenden Publikationen und Berichten der WKN die Funktionen zum Zeitpunkt der jeweiligen Berichtslegung aufgeführt.

#### *Stimmberechtigte Mitglieder (im Berichtszeitraum)*

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen  
Instituts Essen

Prof. Dr. Gerald Haug  
Präsident der Nationalen Akademie  
der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale),  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und  
Max-Planck-Institut für Chemie, Mainz

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Andreas Löschel  
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

#### *Beratende Mitglieder (im Berichtszeitraum)*

Als beratende Mitglieder gehören der WKN sechs Vertreterinnen und Vertreter niedersächsischer Institutionen an. Dabei werden drei Mitglieder von der Landeshochschulkonferenz (LHK) entsandt, zwei Mitglieder vertreten die Wirtschaft bzw. das öffentlichen Leben und ein Mitglied die VolkswagenStiftung, Hannover.

Prof. Dr. Andreas Bertram  
Präsident der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang-Uwe Friedrich (bis 2020)  
ehem. Präsident der Universität Hildesheim und  
ehem. Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz  
Niedersachsen

Prof. Dr. Katja Lembke (bis 2021)  
Leitende Direktorin und Geschäftsführerin des Lan-  
desmuseums Hannover

Prof. Dr. Wolfgang Lücke  
Wissenschaftlicher Leiter der Zentralen Evaluations-  
und Akkreditierungsagentur Hannover

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl (ab 2022)  
Vorsitzende der Landeshochschulkonferenz  
Niedersachsen

Julien Mounier (bis 2020)  
Vorstandsvorsitzender der BS ENERGY,  
Braunschweig

Prof. Dr. Joachim Schachtner (LHK bis November 2022) Staatssekretär im MWK, ehem. Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz Niedersachsen

MWK sowie als Gast die Wissenschaftliche Leiterin bzw. der Wissenschaftliche Leiter der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) an.

Dr. Georg Schütte  
Generalsekretär der VolkswagenStiftung, Hannover

Prof. Dr. Andreas Bertram (LHK)  
Präsident der Hochschule Osnabrück

### Medizinausschuss der WKN

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze (Vorsitz)  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr. Tina Cornelius-Krügel (MWK)  
Leiterin Abteilung Hochschulen, Niedersächsisches  
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Prof. Dr. Kerstin Bilda  
Hochschule für Gesundheit Bochum

Herr Ulrich Dempwolf (MWK, bis 2020)  
ehem. Leiter Abteilung Hochschulen,  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft  
und Kultur

Prof. Dr. med. Jörg Debatin  
ehem. Leiter des Health Innovation Hub Berlin

MD Rüdiger Eichel (MWK)  
Leiter Abteilung Forschung, Innovation, Europa,  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und  
Kultur

Prof. Dr. med. Sigrid Harendza  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang-Uwe Friedrich (LHK, bis 2020)  
ehem. Präsident der Universität Hildesheim und ehem.  
Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz Nieder-  
sachsen (LHK)

Prof. Dr. Hans-Christian Pape  
Medizinische Fakultät Münster und Präsident der  
Alexander von Humboldt-Stiftung

Prof. Dr. Wolfgang Lücke (ZEVA)  
Wissenschaftlicher Leiter der Zentralen Evaluations-  
und Akkreditierungsagentur Hannover

Dr. Beatrix Schwörer  
Leiterin der Abteilung Medizin, Geschäftsstelle des  
Wissenschaftsrats, Köln

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl (LHK, ab Nov. 2022)  
Präsidentin der Universität Osnabrück

Dr. Kerstin Stachel  
ehem. Kaufmännische Direktorin, Universitätsklinikum  
Magdeburg

Prof. Dr. med. Stefan Zeuzem  
Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Joachim Schachtner (LHK bis Nov. 2022)  
Staatssekretär im MWK, ehem. Vorsitzender der  
Landeshochschulkonferenz Niedersachsen

### Mitglieder der Koordinierungsgruppe (im Berichtszeitraum)

Die Koordinierungsgruppe der WKN koordiniert die Durchführung der Begutachtungs- und Beratungsverfahren und ist verantwortlich für die Überprüfung und Sicherstellung der verfahrensüblichen Standards. Der Koordinierungsgruppe gehören der bzw. die Vorsitzende der WKN, zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter der LHK, zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter des

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (WKN)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

## 3.2 Verfahrensspezifische Kommissionen

Die Expertinnen und Experten der Kommissionen werden nachfolgend immer mit der Funktion benannt, die nach Kenntnis der WKN zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Tätigkeitsberichts aktuell war. Hingegen sind in den entsprechenden Berichten und Publikationen der WKN jeweils die Funktionen zum Zeitpunkt der jeweiligen Berichtslegung aufgeführt.

### 3.2.1 Arbeitsgruppen zu wissenschaftspolitischen Themen

#### *Arbeitsgruppe Forschungsdatenmanagement*

Prof. Dr. Sabine Maasen (Vorsitz)  
Universität Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe (Vorsitz)  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

Prof. Dr. Sören Auer  
Direktor der Technischen Informationsbibliothek,  
Hannover

Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner  
Leiter des Bereichs Daten und des Informationssystems PANGAEA des Alfred-Wegener-Instituts für Polar und Meeresforschung, Bremerhaven und Universität Bremen

Prof. Dr. Volker Gülzow  
Leiter der IT, Deutsches Elektronen-Synchrotron  
DESY, Hamburg

Prof. Dr. Alexia Katsanidou  
Leiterin des Datenarchivs für Sozialwissenschaften,  
GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Kristian Kersting  
Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Dr. h. c. Sybille Krämer  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Heike Neuroth  
Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann  
Direktor der Zentralbibliothek für Medizin, Köln

Prof. Dr. Joachim Schachtner  
Staatssekretär im MWK, ehem. Präsident der  
Technischen Universität Clausthal

Prof. Dr. Ramin Yahyapour  
Geschäftsführer der Gesellschaft für wissenschaftliche  
Datenverarbeitung mbH, Göttingen

#### *Arbeitsgruppe Geistes-, Sozial-, Kulturwissenschaften*

Prof. Dr. Julika Griem (Vorsitz)  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr. Andreas Bertram  
Präsident der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Katja Lembke (bis 2021)  
Leitende Direktorin und Geschäftsführerin des  
Landesmuseums Hannover

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

---

*Initiative Empirische Bildungsforschung*

Prof. Dr. Felicitas Thiel (Vorsitz)  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Cornelia Gräsel  
Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Manfred Prenzel  
Universität Wien

Prof. Dr. Ulrich Trautwein  
Eberhard Karls Universität Tübingen

Dr. Nadja Milewski  
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung,  
Wiesbaden

Dipl.-Informatiker Martin Schallbruch  
European School of Management and Technology  
Berlin

Prof. Dr.-Ing. Antje Stokman  
HafenCity Universität Hamburg

---

*Niedersachsen 2030*

Prof. Dr. Dietmar Harhoff (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für Innovation und  
Wettbewerb, München

Prof. Dr. Nina Buchmann  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Prof. Dr. Peter Falkai  
Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psycho-  
therapie, Klinikum der Universität München

Prof. Dr. Naika Foroutan  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Sami Haddadin  
Technische Universität München

Prof. Dr. Kerstin Jürgens  
Universität Kassel

Prof. Dr. Thomas Klie  
Evangelische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen  
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und  
Humboldt-Universität Berlin

---

*Potentialanalyse der niedersächsischen  
Hochschullandschaft: Exzellenzlinie**Stimmberechtigte Mitglieder der WKN*

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr. Gerald Haug  
Präsident der Nationalen Akademie der Wissen-  
schaften Leopoldina, Halle (Saale), Eidgenössische  
Technische Hochschule Zürich und Max-Planck-  
Institut für Chemie, Mainz

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Andreas Löschel  
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

### Internationale Expertinnen und Experten

Prof. Dr. Mitchell Ash  
Universität Wien

Prof. Dr. Ulrike Diebold  
Technische Universität Wien

Prof. Dr. Peter Maassen  
Universität Oslo

Prof. Dr. Frits Richard Rosendaal  
Universität Leiden

Prof. Dr. Gerhard Weiss  
Universität Maastricht

### Weitere Expertinnen und Experten

Prof. Dr. Stefan Remy  
Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Prof. Dr. Nina Buchmann  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

### *Potentialanalyse der niedersächsischen Hochschullandschaft: Gesamtpotentialanalyse*

#### Stimmberechtigte Mitglieder der WKN

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr. Gerald Haug  
Präsident der Nationalen Akademie der Wissen-  
schaften Leopoldina, Halle (Saale), Eidgenössische  
Technische Hochschule Zürich und Max-Planck-  
Institut für Chemie, Mainz

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Andreas Löschel  
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

### 3.2.2 Evaluationskommissionen

#### Fächerbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen an Universitäten

---

##### *Biologie: Forschungsevaluation*

Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Bill S. Hansson  
Max-Planck-Institut für chemische Ökologie

Prof. Dr. Thomas Lengauer (Vorsitz)  
Max-Planck-Institut für Informatik

Prof. Dr. Ulrich Bathmann  
ehem. Direktor Leibniz-Institut für Ostseeforschung,  
Rostock

Prof. Dr. Anke Becker  
Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. Steffen Harzsch  
Universität Greifswald

Prof. Dr. Johannes Herrmann  
Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Elisabeth Knust  
Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und  
Genetik, Dresden

Prof. Dr. Arne Traulsen  
Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie

Prof. Dr. Nicole van Dam  
Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitäts-  
forschung Halle-Jena-Leipzig und Universität Jena

---

##### *Agrar- und Gartenbauwissenschaften: Um- setzungsberichterstattung*

Prof. Dr. Dr. h. c. Urs Niggli (Vorsitz)  
Präsident des Instituts für Agrarökologie, Aarau  
(Schweiz)

Prof. Dr. Jürgen Braun  
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen

Prof. Dr. Nicolas Brüggemann  
Forschungszentrum Jülich

Prof. Dr. Reiner Brunsch  
Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für  
Agrartechnik Potsdam-Bornim e. V.

Prof. Dr. Eckhard George  
Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau  
Großbeeren/Erfurt e. V.

Prof. Dr. Anna Maria Häring  
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Prof. Dr. Karl H. Mühling  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Bernd Müller-Röber  
Universität Potsdam

---

##### *Chemie: Umsetzungsberichterstattung*

Prof. Dr. Gerhard Erker (Vorsitz)  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Gernot Frenking  
Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. Michael Fröba  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Walter Leitner  
Max-Planck-Institut für Chemische Energie-  
konversion, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Klaus Meerholz  
Universität zu Köln

Prof. Dr. Hans-Ulrich Reißig  
Freie Universität Berlin

---

### *Philosophie: Umsetzungsberichterstattung*

Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer (Vorsitz)  
Universität Leipzig

Dr. Edward Kanterian  
Universität Kent

Prof. Dr. Dr. h. c. Sybille Krämer  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Henning Tegtmeier  
Katholische Universität Leuven

### *Institutionenbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen*

Bei rein schriftlichen Begutachtungsverfahren bleiben die Fachgutachterinnen und Fachgutachter gegenüber den Antragstellerinnen und Antragstellern anonym; diese Verfahren werden daher im Folgenden nicht aufgeführt.

---

### *Evaluation des gemeinsamen Lenkungs- ausschusses von Universität Oldenburg und Jade Hochschule nach § 72*

Prof. Dr. Christian von Coelln (Vorsitz)  
Universität zu Köln

Prof. Dr. Ulrich Bathmann  
ehem. Direktor Leibniz-Institut für Ostseeforschung,  
Rostock

Frau Stephanie Brady  
Kanzlerin der Europa-Universität Flensburg

Prof. Anne Lequy  
Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof. Dr. Uwe Schimank  
Universität Bremen

---

### *Evaluation der Universitätsmedizin Niedersachsen*

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze (Vorsitz)  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr. Hans-Christian Pape (Vorsitz)  
Medizinische Fakultät Münster und Präsident der  
Alexander von Humboldt-Stiftung

Prof. Dr. Kerstin Bilda  
Hochschule für Gesundheit Bochum

Prof. Dr. med. Rüdiger Braun-Dullaues  
Universitätsklinikum Magdeburg

Prof. Dr. med. Roland S. Croner  
Universitätsklinikums Magdeburg

Prof. Dr. med. Jörg Debatin  
ehem. Leiter des Health Innovation Hub (HIH) Berlin

Prof. Dr. med. Martin Fischer  
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Prof. Dr. med. Sigrid Harendza  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg  
Dekanin der Medizinischen Fakultät der Universität  
Bielefeld

Herr Dieter Kaufmann  
Kanzler der Universität Ulm

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Christoph Lohmann  
Universitätsklinikum Magdeburg

Dr. Beatrix Schwörer  
Leiterin der Abteilung Medizin, Geschäftsstelle des  
Wissenschaftsrats Köln

Dr. Kerstin Stachel  
ehem. Kaufmännische Direktorin des Universitäts-  
klinikums Magdeburg

Prof. Dr. med. Stefan Zeuzem  
Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt

---

*Zukunftskonzept Kleine Fächer an der  
Universität Göttingen*

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr. Markus Hilgert  
Generalsekretär Kulturstiftung der Länder, Stiftung  
bürgerlichen Rechts, Berlin

Prof. Dr. Peter Strohschneider  
Ludwig-Maximilians-Universität München und  
Vorsitzender des Stiftungsrates der Georg-August-  
Universität Göttingen

---

*Strukturanalyse der außeruniversitären  
Forschung in Niedersachsen –  
Follow Up 2020*

Prof. Dr. Sebastian Brather  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr.-Ing. Stefan Jähnichen  
Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Gerd Leuchs  
Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts,  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr.-Ing. Robert Pitz-Paal  
Direktor am Institut für Solarforschung, Deutsches  
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Köln

---

*Strukturberatung der Hochschule für Bilden-  
de Künste Braunschweig*

Herr Jan Boelen  
Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung  
Karlsruhe (ehem.)

Prof. Tulga Beyerle  
Direktorin des Museums für Kunst und Gewerbe  
Hamburg

Prof. Dr. Michelle Christensen  
Technische Universität Berlin

Dr. Joost Grootens  
Studio Joost Grootens, Amsterdam

Frau Vera Sacchetti  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

---

*Wissenschaftlicher Beirat der Technischen  
Universität Clausthal*

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Jürgen Prömel (Vorsitz)  
Gründungspräsident der Technischen Universität  
Nürnberg

Prof. Dr. Hans Ferkel  
Mitglied der Geschäftsführung, SMS group GmbH,  
Düsseldorf

Prof. Dr. Sabine Glesner  
Technische Universität Berlin

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Moser  
Montanuniversität Leoben

Prof. Dr.-Ing. Volker Schulze  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Peter Wasserscheid  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### 3.2.3 Begutachtungskommissionen für Anträge auf Forschungsförderung und Auswahlverfahren

Bei rein schriftlichen Begutachtungsverfahren blieben die Fachgutachterinnen und Fachgutachter gegenüber den Antragstellerinnen und Antragstellern anonym; diese Verfahren werden daher im Folgenden nicht aufgeführt.

---

#### *Digitopias: DIGital TechnOlogies for Participation and InterAction in Society*

Prof. Dr. Harald Reiterer (Vorsitz)  
Universität Konstanz

Prof. Dr. Claudia Müller-Birn  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Enkelejda Kasneci  
Eberhard Karls Universität Tübingen

---

#### *Kognitiv und Emotional Intelligente Kollaborierende Roboter – KEIKO*

Prof. Dr. Gerhard Weiss (Vorsitz)  
Universität Maastricht

Prof. Dr. Hilde Haider  
Universität zu Köln

Prof. Dr.-Ing. Michael Heizmann  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Helge Ritter  
Universität Bielefeld

---

#### *Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen – Anschubfinanzierung*

Prof. Dr. Klaus Boers  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Stefanie Eifler  
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Dr. Jean-Louis van Gelder  
Universität Leiden und Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht, Freiburg

---

#### *Micro-Replace-Systeme Society*

Prof. Dr. med. Gilbert Schönfelder (Vorsitz)  
Bundesinstitut für Risikobewertung Berlin

Prof. Dr. med. Stefan Schulz  
Universität Jena

Prof. Dr. Helene Richter  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Michael Gotthardt  
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin

Dr. Ana Ivonne Vazquez-Armendariz  
Justus-Liebig-Universität Gießen

### Auswahlverfahren für ausgeschriebene Förderprogramme

Dr. Martina Rebmann  
Staatsbibliothek zu Berlin

### Turnusmäßige Ausschreibungen

### Singuläre Ausschreibungen

---

#### *Pro\*Niedersachsen 2019/2020 und 2021/2022*

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst  
Universität Siegen

Prof. Dr. Sebastian Brather  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Günther Heydemann  
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Johannes König  
Universität zu Köln

Prof. Dr. Elmar Kulke  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Cornelia Ortlieb  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Sabine Reh  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische  
Forschung, Berlin

Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp  
Universität Kassel

---

#### *Pro\*Niedersachsen – Kulturelles Erbe 2019/2020 und 2021/2022*

Prof. Dr. med. Cornelius Borck  
Universität zu Lübeck

Prof. Dr. Hans-Jörg Karlsen  
Universität Rostock

Dr. Hans-Dieter Nägelke  
Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin

---

#### *Innovationslabore Wasserstofftechnologien*

Prof. Dr. Peter Wasserscheid (Vorsitz)  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Michael Fröba  
Universität Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Andreas Jess  
Universität Bayreuth

Prof. Dr. Regina Palkovits  
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule  
Aachen

### Auswahlverfahren für wissenschaftliche Preise

---

#### *Wissenschaftspreis Niedersachsen 2020*

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

---

*Wissenschaftspreis Niedersachsen 2021*

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. Julika Griem  
Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts  
Essen

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Sabine Maasen  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

---

*Wissenschaftspreis Niedersachsen 2022*

Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdi Schüth (Vorsitz)  
Direktor am Max-Planck-Institut für  
Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze  
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums  
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung

Prof. Dr. Andreas Löschel  
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr.-Ing. Dierk Raabe  
Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf

Prof. Dr. Felicitas Thiel  
Freie Universität Berlin

---

*Norddeutscher Wissenschaftspreis 2020 –  
Naturwissenschaften*

Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn (Vorsitz)  
Wissenschaftlicher Direktor des Institute for  
Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS),  
Potsdam

Dr. Antonietta Di Giulio  
Universität Basel

Prof. Dr. Peter Gritzmann  
Technische Universität München

Prof. Dr. Gerald Haug  
Präsident der Nationalen Akademie der Wissen-  
schaften Leopoldina, Halle (Saale), Eidgenössische  
Technische Hochschule Zürich und Max-Planck-  
Institut für Chemie, Mainz

Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins  
Universität Leipzig

Prof. Dr. Regine von Klitzing  
Technische Universität Darmstadt

---

### *Norddeutscher Wissenschaftspreis 2022 – Ingenieurwissenschaften*

Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn (Vorsitz)  
Wissenschaftlicher Direktor des Institute for  
Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS), Potsdam

Dr. Antonietta Di Giulio  
Universität Basel

Prof. Dr. Sanaz Mostaghim  
Universität Magdeburg

Prof. Dr. Stefanie Reese  
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Prof. Dipl.-Ing Thomas Auer  
Technische Universität München

Prof. Dr. Olaf Dössel  
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. Dr. h. c. Fritz Klocke  
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

### *Evaluationskommissionen für Vorhaben Jenseits von Niedersachsen*

---

### *Österreichisches Institut für Wirtschafts- forschung Wien (WIFO)*

Prof. Dr. Achim Wambach, Ph.D. (Vorsitz)  
Präsident des Leibniz-Zentrums für Europäische  
Wirtschaftsforschung, Mannheim

Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Möller  
Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufs-  
forschung, Nürnberg

Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm  
KOF – Konjunkturforschungsstelle, Eidgenössische  
Technische Hochschule Zürich

Prof. Dr. Hannelore Weck-Hannemann  
Universität Innsbruck

Dr. Guntram B. Wolff  
Bruegel, Brüssel

---

### *Stiftungsuniversität zu Lübeck*

Prof. Dr. Volker Epping (Vorsitz)  
Präsident der Leibniz Universität Hannover

Dipl.-Volksw. Irmtraut Gürkan  
ehem. Kaufmännische Direktorin Universitäts-  
klinikum Heidelberg

Dr. Waltraud Kreutz-Gers  
Kanzlerin der Johannes-Gutenberg-Universität  
Mainz

Prof. Dr. med. Josef Pfeilschiffer  
Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt

### 3.3 Publikationen

---

Die von der WKN verabschiedeten Stellungnahmen und Berichte, sofern öffentlich zugänglich, stehen als Download auf der Homepage der WKN unter „Aktuelle Publikationen“ zur Verfügung ([www.wkn.niedersachsen.de](http://www.wkn.niedersachsen.de)).

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Publikationen erschienen:

Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Fragen

- Forschungsdatenmanagement in Niedersachsen, Bericht der Arbeitsgruppe (2021)

In eigener Sache

- Kurzinformation/Fact Sheet WKN, in deutscher und englischer Sprache (2021)

Institutionsbezogene Forschungs- und Strukturevaluationen

- Evaluation der Universitätsmedizin Göttingen (2022)
- Evaluation der Medizinischen Hochschule Hannover (2022)
- Evaluation des gemeinsamen Lenkungsausschusses der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg (gemäß § 72 Abs. 7 NHG) (2020)

Tätigkeitsberichte

- Tätigkeitsbericht 2017–2019 (2020)

### 3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle (im Berichtszeitraum)

---

Dr. Mathias Pätzold  
Generalsekretär

Dr. Kai Buchholz  
Stellvertretender Generalsekretär und Referent für Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Dr. Birgit Albowitz  
Referentin für Naturwissenschaften und Medizin

Maria Ricarda Egloff, M. A.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Timm Haack  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Anna-Sophie Heinemann  
Referentin für Geistes- und Kulturwissenschaften

Dr.-Ing. Daniel Wendler  
Referent für Ingenieur- und Naturwissenschaften

Monika Hucke  
Verwaltung

Katharina Algaier  
Sekretariat

Weitere Informationen über die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen  
erhalten Sie unter: [www.wk.niedersachsen.de](http://www.wk.niedersachsen.de)

Herausgeber:  
Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen  
Freundallee 9a  
30173 Hannover  
Tel.: 0511 120 8852  
E-Mail: [poststelle@wk.niedersachsen.de](mailto:poststelle@wk.niedersachsen.de)  
Internet: [www.wk.niedersachsen.de](http://www.wk.niedersachsen.de)  
Hannover, Dezember 2022

Redaktion:  
Maria Ricarda Egloff, M. A.